Bezugspreis für Mai durch die Post bezogen 2,00 Mk. ausschl. Bestellgeld, in der Stadt Münster 2,00 Mk.
Beilagen: „Am Weg der Zeit" (für das Geistesleben der Gegenwart) „Der Erzähler" „Der Frauen Welt und Heim" „Jugendland" „Der Wanderer" (für Reise, Bäder und Verkehr) „Stamm und Scholle" (aus Leben und Geschichte der Heimat) „Technik und Erfindung", „Der Münsterländer" (für Feld Garten und Haus).
Sonder-Ausgaben: Steinfurter Anzeiger Warendorfer Anzeiger Westmünsterländer Anzeiger Borken-Bocholter Anzeiger (nur für die Bezieher der jeweiligen Kreise) wochentäglich.
Redaktion und Verlag Gallitzinstraße 13, Ecke Hamburger Straße. — **Fernsprecher** Nr 2448 2449 und 2450.
Geschäftsstelle: Münster, Prinzipalmarkt 13/14, Fernspr. Nr. 78. — Rheine Emsstr. 34a, Fernspr. 670.
Berliner Redaktion: Paul Fr. Hüsgen Berlin SW 48, Verl. Hedemannstraße 5, Fernsprecher Nollendorf 883.

Münsterischer Anzeiger
und Münsterische Volkszeitung

Abend-Ausgabe

Preis 10 Pfg. im Einzelverkauf.
Anzeigen: Das mm Höhe 25 mm breit kostet für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bezirks Münster sowie für alle amtlichen Finanz-, Sammel-, Markenartikel- und Vergnügungsanzeigen 15 Pfg. für sonst Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 11 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg. Familienanzeigen 8 Pfg. bei Barzahl. 7 Pfg. kleine Anzeigen des privaten Verkehrs aus Münster bei Barzahlung 6 Pfg.
Reklamen: Das mm 90 Pfg. (Spaltenbreite 90 mm). Für Erfüllung von Platzvorschriften sowie Aufnahme an bestimmten Tagen und in bestimmter Größe wird keine Gewähr sowie für Druck- und Schönheitsfehler keine Haftung übernommen Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt
Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht
Postscheck-Konto Köln 42 114. Erfüllungsort Münster i. W.

Montag, den 30. Mai 1927 — 76. Jahrgang. Nr. 546

Der Reichspräsident in Kiel.

w **Kiel**, 29. Mai. Heute abend traf der Reichspräsident in Kiel ein. Zum Empfang am Bahnhof hatten sich Oberpräsident Kürbis, Landeshauptmann Pahlke, der Vorsitzende des Provinziallandtages Dr. Todsen, Oberbürgermeister Dr. Luecken, der Polizeipräsident, die Präsidenten des Landesfinanzamtes, der Oberpostdirektion und des Oberlandesgerichts, der Generalstaatsanwalt sowie der Chef der Marinestation der Ostsee, Vizeadmiral Dr. Raeder, eingefunden. Dem Reichspräsidenten, der bei dem Landeshauptmann Wohnung nahm, wurden auf seiner Fahrt durch die Stadt seitens einer ungeheuren Menschenmenge, die sich am Bahnhof und in den Straßen angesammelt hatte, lebhafte Huldigungen dargebracht.

Der Reichspräsident begab sich Montag morgen in Begleitung Dr. Geßlers und des Chefs der Marineleitung, Admiral Zenker, sowie des Chefs der Marinestation Ostsee, Vizeadmiral Dr. Raeder, zur Truppenparade nach der Myk. Auf dem Kasernenhof hatten die Marineteile von Kiel und Friedrichsort und die Besatzungen der anwesenden Schiffe und Fahrzeuge der Reichsmarine, sowie die ehemaligen Offiziere, Marine- und Kriegervereine, Paradeaufstellung genommen. Der Reichspräsident schritt die Front ab und nahm den Vorbeimarsch entgegen. Hinterher wurde eine Fahrt zur Prinz-Heinrich-Brücke und zum Nord-Ostsee-Kanal unternommen.

Hierauf stattete der Reichspräsident dem Großadmiral von Köster und dem Stationschef kurze Besuche ab und ging dann an Bord der Stationsjacht „Nixe", um eine einstündige Fahrt durch den Hafen zu machen. Sobald die Standarte des Präsidenten erschien, feuerten das Linienschiff „Schlesien" und die Batterie Friedrichsort einen Salut von 21 Schüssen. Die Schiffe und Fahrzeuge im Hafen hatten über die Toppen geflaggt. Die Mannschaften paradierten bei der Vorüberfahrt von Hindenburgs, der auch durch eine Auffahrt der Ruder- und Kanu-Vereine sowie durch eine Geschwaderfa. der Kieler Seglervereine begrüßt wurde. Gegen 11¾ Uhr legte die „Nixe" an der Ubootbrücke an der Myk an. Hier folgte die Vorstellung mehrerer Offiziere und Marinebeamten. Anschließend fand ein Frühstück im Offiziersheim Myk statt.

Sachlieferungen und Dawesplan.

tu **Berlin**, 29. Mai. Wie der „Demokratische Zeitungsdienst" mitteilt, hat sich bei den Verhandlungen über Sachlieferungen auf Grund des Dawesplanes, die in Frankreich zwischen deutschen und französischen Wirtschaftskreisen geführt worden sind, in der letzten Zeit herausgestellt, daß Verträge über Sachlieferungen mit langer Frist schwierig abzuschließen waren, weil man die Durchführbarkeit des Dawesvertages nicht für so unbedingt gesichert hielt, daß die Finanzierung von dieser Seite aus möglich gewesen wäre. Wie der „Demokratische Zeitungsdienst" dazu weiter erfährt, haben deshalb private französische Wirtschaftskreise die Anregung gegeben, Deutschland solle sich bis zum Jahre 1932 zur unbedingten Einhaltung des Dawesplanes verpflichten. Es handelt sich hierbei aber lediglich um Privatvorschläge, von amtlicher französischer Seite ist dieses Ersuchen an die deutsche Regierung bisher nicht herangebracht worden. Wie verlautet, sind in Regierungskreisen diese Vorschläge bereits erörtert worden. Dabei wurde der Standpunkt vertreten, daß es unmöglich sei, eine feste Bindung bis 1932 einzugehen.

Schule und Völkerbund.

tu **Berlin**, 30. Mai. Der preußische Kultusminister Dr. Becker hat an die Schulbehörden einen Erlaß gerichtet, der den Unterricht über den Völkerbund betrifft. Danach sollen in den oberen Klassen der Volksschulen, in den Mittelschulen, den Höheren Lehranstalten, den Pädagogischen Akademien sowie bei der Ausbildung der Studienreferendare Fragen über Wesen, Ziel und Zweck des Völkerbundes behandelt werden.

Kardinal Bertram über „geistliche Schulaufsicht"

Bei den Auseinandersetzungen über das kommende Reichsschulgesetz spielt die Frage der sogenannten „geistlichen Schulaufsicht" eine außerordentlich umfangreiche Rolle. Immer wieder wird behauptet, daß man auf katholischer Seite die Wiederherstellung des früheren Zustandes fordere. Wie zuständige kirchliche Kreise darüber denken, ergab sich bei einer Rücksprache, die ein Vertreter des Kathol. Lehrerverbandes vor einiger Zeit mit Sr. Eminenz, Herrn Kardinal Bertram, als dem Vorsitzenden der Fuldaer Bischofskonferenz hatte. Derselbe erklärte folgendes: „Nach der Entwicklung, die die Gestaltung der Schulaufsicht seit Jahrzehnten genommen hat, wird kirchlicherseits an eine Wiedereinführung der „geistlichen Schulaufsicht" nicht gedacht. Der Episkopat muß aber verlangen, die seinem gottverliehenen Amte entspringenden und auch im kirchlichen Gesetzbuche ausgesprochenen Pflichten in der religiös-sittlichen Erziehung der Jugend in einer für Eltern und Kirche genügenden, für die Lehrerschaft durchaus nicht verletzenden Weise erfüllen zu können. Hierfür praktische, den Verhältnissen der einzelnen Landesteile entsprechende Wege zu finden, ist Aufgabe der Verhandlung. Dafür, daß der Episkopat hierin nur eine Pflicht erfüllt, die keine Staatsgewalt ihm abnehmen kann, habe ich in Lehrerkreisen durchweg Verständnis gefunden. Wenn ganz vereinzelt katholische Lehrer sich beunruhigt zeigen, kann man merken, daß solche Beunruhigung von außen durch falsche Darstellung hervorgerufen ist."

Bestellter und bezahlter Terror in Oberschlesien.

‡ **Kattowitz**, 30. Mai. Die vom schlesischen Sejm gewählte Spezialkommission zur Untersuchung der Terrorakte und Gewalttaten der Aufständischen tritt am 1. Juni zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Gleichzeitig sind von den Aufständischen in verschiedenen Ortschaften Protestversammlungen angekündigt worden, in denen die Auflösung des schlesischen Sejms und erneute Huldigungs-Kundgebungen für den Wojewoden gefordert werden sollen. Die Korfanty-Presse bezeichnet diese Protestversammlungen als bestellte Arbeit, die aber auf die Bevölkerung ohne Eindruck bleiben werde. Der Kommission soll auch das Material der Beschwerde des Deutschen Volksbundes übergeben werden, die vor einigen Tagen dem Wojewoden, dem Präsidenten Calonder und dem Minderheitsamt überreicht wurde.

Wie nunmehr einwandsfrei feststeht, sind die Banditen, die am Wahltag in Rybnik den Wahlterrort ausübten, bestellt und auch bezahlt worden. Listenverzeichnisse der einzelnen Banden und Quittungen über gezahlte Prügelgelder, befinden sich in den Händen der Deutschen Bürgerpartei. Auch über die Organisation des Terrors hat man Beweismaterial, sodaß die Tatsache, daß Terrorakte von oben herab angeordnet wurden, nur bekräftigt wird. Der von den Banden überfallene Redakteur Herger hat als Folge der starken Schläge auf den Kopf das Gehör verloren.

In Radzionkau ist es zu erneuten Ausschreitungen gekommen. Zwei deutsche Lehrer, die sich auf dem Wege nach dem Bahnhof befanden, wurden plötzlich von einer zehnköpfigen Bande überfallen und mit Fäusten und Fußtritten bearbeitet. Erst als andere Passanten vorbeikamen, ließen die Banditen von ihren Opfern ab und flüchteten. Einer der Täter trug Uniform.

Deutschland und der englisch-russische Konflikt.

Die englische Presse zur deutschen Mission im Russen-Konflikt

‡ **London**, 30. Mai. (Tel.) Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" sagt im Zusammenhang mit der Übernahme der Vertretung der russischen Interessen durch die deutsche Botschaft in London, daß diese Aufgabe Deutschland nicht sehr willkommen war, daß aber Deutschland mit Rücksicht auf die Verträge von Rapallo und Berlin das russische Ersuchen nicht gut ablehnen konnte. In Deutschland werde aber die Hoffnung unterhalten, daß diese diplomatische Mission weder schwierig sei, noch sehr lange dauern werde, und auf einige wenige Angelegenheiten beschränkt bleibe. Deutschland gebe sich keinerlei Illusionen hin, weder was die Frage angehe, daß Moskau die guten deutsch-englischen Beziehungen gefährden könnte, noch die Möglichkeit, daß Moskau den Geist von Locarno zwischen den vier großen Mächten zu zerstören suche. Moskau sei aber in der Lage, seine Bestrebungen nachdrücklicher zu verfolgen wegen der noch ausstehenden Rheinlandräumung. Diese Frage werde nicht auf der Tagesordnung der nächsten Ratstagung stehen, aber Gegenstand eingehender Besprechungen zwischen Chamberlain und Dr. Stresemann sein, wobei der diplomatische Korrespondent allerdings die Art dieser Besprechungen von englischer Seite unbeachtet läßt. Da bekanntlich bis vor kurzem die englische Haltung in dieser Frage nicht sehr ermutigend war, bleibt abzuwarten, ob unter den veränderten Verhältnissen die Unterstreichung dieser Besprechungen im Zusammenhang mit der Moskauer Politik einen gewissen Stellungswechsel auf englischer Seite ankündigen soll. Weiter erklärt der diplomatische Korrespondent, daß man auch in deutschen Geschäftskreisen die Frage der Verlegung der russischen Geschäftsaktivität von London nach Deutschland nicht ganz ohne Besorgnis betrachte, da man sich den guten Willen und die Bereitwilligkeit des Londoner Geldmarktes nicht verscherzen will. Das Ersuchen Großbritanniens an Norwegen, die Vertretung der englischen Interessen in Moskau zu übernehmen, habe ganz natürliche Gründe, da Norwegen gleichzeitig freundschaftliche Beziehungen zu London unterhalte, ohne irgendwelche ernste Konflikte mit Moskau gehabt zu haben. Die norwegische Regierung habe das britische Ersuchen sofort angenommen. Der diplomatische Korrespondent der „Westminster Gazette" kommt im Zusammenhang mit dem Besuche Tschitscherins in Deutschland auch auf die deutsch-russische Politik und die Frage der alliierten Konzessionen an Deutschland zu sprechen. Er meint, daß die deutschen Nationalisten, die in inneren Fragen schärfste Gegner der Kommunisten seien, in auswärtigen Angelegenheiten eine Verständigung mit Rußland betreiben. Die gemäßigten Elemente befänden sich hier in einer schwierigen Position gegenüber den Nationalisten, die betonten, daß Locarno und der deutsche Eintritt in den Völkerbund und ebensowenig Thoiry bisher zu konkreten Zugeständnissen an Deutschland geführt hätten.

Frankreichs Wenn und Aber.

(Von unserem Pariser Korrespondenten.)

kr **Paris**, 27. Mai.

Wenn die französische Regierung gewillt wäre, ihre gewundenen und widerspruchsvollen Auslassungen über ihre Stellungnahme zum englisch-russischen Konflikt zu präzisieren, so hätte sie dazu in der Kammerdebatte über Sarrauts Rede gegen die kommunistische Propaganda in den Kolonien hinreichend Gelegenheit gehabt. Statt dessen hat Briand gebeten, die außenpolitische Seite dieser Frage von ihrer innerpolitischen getrennt zu halten. Es ist damit vollends offensichtlich geworden, daß es die bestimmte Absicht des Kabinetts ist, das Verhältnis Frankreichs zur Sowjetunion im Augenblick nicht zum Gegenstand irgendwelcher Entscheidungen zu machen.

Man würde den Charakter der gegenwärtigen Ereignisse sowohl wie der parlamentarischen Verhältnisse Frankreichs verkennen, wenn man aus dieser derzeitigen Reserve des offiziellen Frankreich Schlüsse auf seine endgültige Stellungnahme zöge. Die Frage des Verhältnisses zu Rußland ist für Frankreich mit solchen Kardinalfragen innerpolitischer Natur verbunden, daß ein Übergangskabinett garnicht daran denken kann, ihre Lösung ernstlich in Angriff zu nehmen.

Zudem liegt die Bedeutung des englischen Schrittes so ausgesprochen auf wirtschaftlichem Gebiete, daß es relativ unwesentlich ist, ob andere Mächte — wie etwa Frankreich oder die Vereinigten Staaten — nun ihrerseits unmittelbare diplomatische Folgerungen für ihr Verhältnis zu Sowjetrußland aus ihm ziehen. Englands Maßnahme ist ein Vorstoß von tödlicher Schärfe gegen das Kraftzentrum Rußland, gegen seine wirtschaftliche und soziale Ordnung. Sie ist ein überlegt geführter und vernichtender Schlag gegen das dringendste und vitalste Bedürfnis der russischen Wirtschaft auf Kredite und abermals Kredite. Verweigern die übrigen Weltmächte auch ihrerseits diese Kredite, so schließt sich der Ring der Isolierung um Rußland, gewähren sie Kapital, so parieren sie den englischen Vorstoß. Nur unter diesem Gesichtspunkt wird sich die wirkliche Einflußnahme der einzelnen Staaten auf den Ausgang der englisch-russischen Auseinandersetzung ermessen lassen. Schon hat die Wallstreet auf das Gerücht über die Anbahnung russisch-amerikanischer Kreditverhandlungen mit betonter Schärfe zurückgewiesen, und auch Frankreich wird eines Tages durch den Abschluß der seit längerem schwebenden Schulden- und Kreditverhandlungen Partei ergreifen müssen. Diese Stellungnahme wird dann aber wenig von der Unbestimmtheit der jetzigen Auslassungen an sich haben, sondern nur in einem klaren Nein oder Ja bestehen können. Ziemlich sicher wird aber das russische Kreditverlangen auf ein Nein stoßen, und damit würde Frankreich auch ohne Abbruch diplomatischer Beziehungen einer Front beigetreten sein, deren Kampfmittel nicht der Krieg, sondern die wirtschaftliche Isolierung ist.

Nie ist das russische Kreditverlangen — man erinnere sich der russischen Bescheidenheit auf der Genfer Weltwirtschaftskonferenz — so unverhüllt und so dringlich geäußert worden wie in den letzten Wochen, und gerade diesen Augenblick hat England zur Ausführung seines Schrittes gewählt. Wahrscheinlich aus jenem Maklerinstinkt, der weiß, daß die Dringlichkeit eines Kreditgesuches auch Rückschlüsse auf die Dringlichkeit des Kreditbedürfnisses gestattet. Und in der Tat ist nichts aufschlußreicher für die wirkliche Lage der russischen Wirtschaft, die es unter dem herrschenden System in zehnjähriger Arbeit nicht fertiggebracht hat, aus den riesigen natürlichen Kräften des Landes eine nennenswerte Exportleistung zu erzielen. Und England weiß auch, daß der vielberufene „russische Markt" solange noch garnicht existiert, solange alle Einfuhr auf ungesicherten Kredit hin vorgenommen werden muß. Und schon im Inlande ist die Kaufkraft des russischen Tschernowetz auf 40 Prozent gesunken.

Die Auseinandersetzung zwischen England und Rußland hat einen neuartigen Charakter, da sie weniger Staat gegen Staat als Wirtschaftssystem gegen Wirtschaftssystem ausgetragen wird. Es ist infolgedessen ohne unmittelbare Bedeutung, wenn Frankreich — wie schon seit 18 Monaten — schiedlich und friedlich seine Verhandlungen mit Rußland über die Rückzahlung der Vorkriegsschulden und die Gewährung neuer Kredite ein wenig weiterspinnt. Herr Poincaré, ein Mann von Energie und Tatkraft, hat gar keine Eile, diesen dünnen Faden abreißen zu lassen, denn an ihm hängt auch sein Kabinett. Diese Wenn und Aber, mit dem seit einigen Monaten alle Regierungshandlungen verbunden sind, bedeuten im Grunde nur eine Vertagung der Entscheidungen auf jene Zeit nach dem Wahlkampfe, in der wieder klare parlamentarische Machtverhältnisse gegeben sein werden.

Zwei deutsche Anträge auf der internationalen Arbeitskonferenz angenommen.

tu **Genf**, 30. Mai. (Tel.) In der heutigen Vollsitzung der Internationalen Arbeitskonferenz wurden die beiden von der Geschäftsordnungskommission vorgelegten deutschen Anträge in der Sprachenfrage nach kurzer Debatte behandelt. Der erste deutsche Antrag fordert, daß die von den Internationalen Arbeitskonferenzen angenommenen Konventionen und Empfehlungen auf Antrag einer Regierung eine offizielle Uebersetzung in eine andere Sprache als französisch und englisch übersetzt werden. Dieser Uebersetzungstext, der auch im Völkerbundssekretariat hinterlegt werden soll, soll in dem betreffenden Lande als offizieller Text gelten. Für diesen Antrag wurd die einstimmige Zustimmung der Delegierten festgestellt. Er wurde daraufhin zur endgültigen Formulierung an ein Redaktionskomitee überwiesen, so daß der Antrag zur forme en Bestätigung der Vollversammlung noch einmal vorgelegt werden soll. Der zweite deutsche Antrag fordert, daß die offiziellen Uebersetzer der Internationalen Arbeitskonferenzen die Delegiertenreden auch in eine andere Sprache als die französische und englische übersetzen sollen. Der Antrag wurde dahin erweitert, daß diese Uebersetzungen von dem Vorhandensein geeigneter amtlicher Uebersetzer abhängig gemacht werden sollen. Der englische und der polnische Regierungsvertreter erklärten, daß sie den beiden Sprachanträgen nur unter der Voraussetzung zustimmen könnten, wenn in der bisherigen Regelung der beiden offiziellen Sprache keine Veränderung eintrete. Darauf wurde auch der zweite deutsche Antrag gutgeheißen.

Die Kommission für die Vollmachten-Prüfung erstattete heute der Vollversammlung ihren Bericht, nach dem 43 Staaten auf der Konferenz vertreten sind. Die Teilnehmerzahl beträgt 335 Personen. Von den 155 Delegierten sind nur 142 stimmberechtigt, da Afrika, Brasilien und Norwegen keine Arbeitervertreter entsandt haben. Acht Staaten Südamerikas haben nur Regierungsvertreter entsandt.

Unter den verschiedenen Protesten gegen die Mandate befindet sich wieder ein Protest des Internationalen Gewerkschaftsbundes gegen das Mandat des faszistischen Arbeiterdelegierten Rossini.

Vom internationalen Agrarkongreß.

Eine Rede Dr. Hermes!

= **Rom**, 28. Mai. Die Arbeiten des 13. Internationalen Agrarkongresses nehmen einen guten Verlauf. Das Hauptgewicht der Beratungen liegt bei der ersten Sektion, die die Spitzen der landwirtschaftlichen Vereinigungen der am Kongreß beteiligten Staaten umfaßt. In der Sitzung dieser Sektion hielt der Führer der deutschen Delegation, Minister a. D. Dr. Hermes, eine bedeutsame Rede über die Rückwirkung der Weltwirtschaftskrisis auf die Landwirtschaft, sowie über die Notwendigkeit engster Zusammenarbeit zwischen Industrie, Handel und Landwirtschaft beim Kampfe gegen die Krisis mit ihren Folgeerscheinungen.

Der Vertreter der Vereinigten Deutschen Bauernvereine, Generaldirektor Aengenheister, berichtete über die wirtschaftliche Lage der deutschen Landwirtschaft und die Rückwirkungen des Dawesplanes auf sie. Er betonte herbei die Notwendigkeit eines angemessenen Zollschutzes für die deutsche Landwirtschaft.

Die drei wissenschaftlichen Sachverständigen der deutschen Delegation, der Direktor der Versuchsanstalt für Landarbeitslehre, Prof. Derlitzki, der Präsident der Biologischen Reichsanstalt, Prof. Dr. Appel, und der Direktor der Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Dresden, Prof. Neubauer, sprachen über Landarbeitsforschung, über den gegenwärtigen Stand des Pflanzenschutzes in Deutschland und über die Feststellung des Düngerbedürfnisses der Böden.

Die erste Sektion arbeitete eine Entschließung aus, in der die Ergebnisse der Weltwirtschafts-Konferenz in Genf im Verhältnis zur Lage der Landwirtschaft beleuchtet werden und Stellung genommen wird zu den in Genf abgegebenen drei Gutachten von Hermes, Jules Gouthier, Präsident der französischen Vereinigung, und Klindra, Präsident der tschechischen landwirtschaftlichen Verbände.

Die Tagung der Völkerbundsgesellschaften.

tu **Berlin**, 30. Mai. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Weltverbandes der Völkerbundsgesellschaften wurde eine französische Entschließung angenommen, in der der Hoffnung Ausdruck gegeben wird, daß der Völkerbund mehr als bisher auf der Basis der Gleichberechtigung und des gegenseitigen Vertrauens arbeiten möge. Ferner wurde der Bericht der Kommission für politische und juristische Frage einstimmig angenommen.

Abend.

Von Heinrich Lersch.

Am Waldrand bleiben die Schatten stehn.
Der Abendwind will nicht weitergehn.
Als Leuchten er zwischen den Bäumen hängt
Und alle Sinne zu Träumen drängt.

Wolken ziehn in die Ferne,
Aus dem blassen Blau hervor
Blinken gelbblühende Sterne.

Langsam schließt sich das Sonnentor,
Wolken schieben den Riegel davor,
Langsam schwindet der letzte Schein.

Und meine dunkelnde Erde
Ist mutterseelenallein.

Geschichte und Kultur des Tabakgenusses.

Der Tabak ist zweifellos eines der verbreitetsten Genußmittel geworden. Dabei ist seine Geschichte noch gar nicht so alt. Man kann sich heute nur schwer vorstellen, welche Wirkungen das plötzliche Verschwinden dieses würzigen Gewächses, mit dem die Natur uns beschenkte, auslösen würde. Ist doch jeder fast gewohnt, diese Tropen- oder Orientblätter zu genießen. Die Einführung des Tabaks ist trotzdem nicht leicht gewesen und hat zunächst wirklich keine übertriebenen Sympathien hervorgerufen. Fast fühlt man sich versucht, an die sehr gemischten Erfahrungen zu denken, die wir in der Jugend machten, als wir zum ersten Male diesem freundlichen Kraute begegneten. Aller Anfang ist schwer, anscheinend auch bei der Menschheit. Wenn man in den Annalen der Geschichte die Seiten nachliest über die erste Einführung des Tabaks in Europa, kann man das Lächeln nicht ganz unterdrücken. Der Harmlosigkeit des Tabaks entspricht die vergleichsweise geniale Qual, ihn kennen zu lernen. Ganz anders ist es z. B. beim Opium, das ein viel gefährlicheres Gift ist und das den Europäer wenigstens körperlich und geistig ruiniert. Sehr interessant hat uns neulich noch Jean Coeteau, der französische Dichter seine Opiumleidenschaft geschildert, von der er jetzt geheilt ist. So schreibt er: man darf das Opium nicht mit den andern Reizmitteln verwechseln. Ich habe es nie in Gesellschaft von Leuten geraucht, die davon nichts verstehen. Ein echter Raucher wars, der mir seine Pfeife reichte, als er mich zu sehr leiden sah. Das Opium läßt sich nicht als Kostprobe nehmen, man kann sich damit nicht einmal zerstreuen: es hängt sich an einen. Die erste Berührung enttäuscht. Der Genuß kommt erst nach längerer Zeit und das Seligkeitsgefühl zeigt sich, wenn es zu spät ist, sich davon zu trennen. Ich habe mehr Willenskraft aufbringen müssen, um mich daran zu gewöhnen, als um mich davon zu entwöhnen. Der Rauch machte mich krank. Ich brauchte fast drei jammervolle Monate, um mich auf das Schlingern und Rollen der Luftdecke einzustellen. Wenn der vom Opium Entwöhnte meint, doch hier und da noch eine Pfeife rauchen zu können, so läßt er das schwarze Gifttraut sich von neuem festsetzen, ausbreiten und in sich wuchern, ohne daß er es merkt. Nichts kann die tückischen Winkelzüge beschreiben, die das Opium anwendet, um sich an jemanden zu rächen, der es gleichgültig behandelt. Dagegen ist der Tabakgenuß ein Kinderspiel, obwohl die Schwierigkeiten des Anfangs keine kleinen sind. Vor dem 15. Jahrhundert, so plaudert Robert Cudell in seinem unterhaltenden und belehrenden, prachtvoll ausgestatteten Buch vom Tabak (Verlag Haus Neuerburg, Köln) ist der Tabak in Europa unbekannt. Die Europäer haben das Rauchen von den Indianern gelernt. Bartholomeo de las Casas, Bischof von Chiapa, ein Zeitgenosse des Kolumbus, Geistlicher und später Königlicher Kommissär in Amerika, macht uns hierüber schöne und genaue Angaben. Er berichtet: Die Indianer haben eine Pflanze, deren Rauch sie mit Entzücken und Wonne einatmen. Dieses Kraut wickeln sie in ein trockenes Blatt und bilden so eine Rolle, wie eine der kleinen Musketen, welche die Kinder zu Pfingsten machen. Diese zünden sie an dem einen Ende an und schlürfen und saugen am andern, um den Rauch mit ihrem Atemzuge einzuziehen, wodurch eine Beruhigung im ganzen Körper entsteht, die bis zu einer Art Rausch ausartet. Die Indianer behaupten, daß sie dadurch kalt keine Müdigkeit mehr fühlen. Diese Musketen oder Tabagos, wie sie selber sagen, sind bei unsern Kolonisten in Gebrauch. Als man diese wegen der üblen Gewohnheit ausschalt, da gaben sie zur Antwort, es sei ihnen unmöglich, sich diesem Vergnügen zu entziehen. Ich weiß nicht, wie sie Geschmack daran haben können und welchen Nutzen sie darin finden. In der Zeit von 1520 bis 1560 wurde durch merkwürdige Verkettung von Umständen der Tabak hauptsächlich als Arznei gebraucht. Cudell schreibt: man gebrauchte ihn gegen Ausschläge, zur Heilung von Darmverschlingung und Asthma, zur Einrenkung eingeklemmter Brüche, bei Epilepsie, bei Typhus und Pest, kurz gegen fast alle Krankheiten, denen der Mensch überhaupt unterworfen ist. Der Tabak als Genußmittel wurde zuerst in England verwandt zur Zeit der Königin Elisabeth. Der Tabak wurde aus Pfeifen geraucht, aus irdenen hauptsächlich. Der Nachfolger der Königin Elisabeth erließ große Manifeste gegen das Rauchen, aber ohne Erfolg. Durch englische Studenten wurde der Tabak nach Holland gebracht. In Holland wurde dann auch Tabak selbst angebaut. Der Ueberseetabak ist aber bis heute der herrschende geblieben, zu dem jetzt als stärkster Konkurrent der orientalische Zigarettentabak gekommen ist. In Rußland wurde dann auch bald das Rauchen beliebt. Bei den Spaniern, Franzosen und Portugiesen entwickelte sich vor allem eine Kultur des Schnupftabaks. Nach der Feststellung des Bankiers Necker wurden etwa elf Zwölftel der in Frankreich verkauften Gesamtmenge an Tabak als Prise verbraucht und nur ein Zwölftel als Pfeifentabak. „In Spanien und Portugal nahm sich die Regierung selbst der Manufaktur an. In königlichen Werken stellte man aus kubanischen Edelblättern feinsten Schnupftabak her, den Spaniol, der im Laufe der Zeit in allen europäischen Ländern berühmt wurde." In Deutschland wurde der Tabak vor allem durch den 30jährigen Krieg eingeführt. Die graziöseste und feinste Kultur des Tabaks ist offenbar die Zeit, in der man den Schnupftabak, die Prise, nahm. Das ist eine verschwundene Zeit. Die weltmännische Art, die dazu gehört, eine Prise zu nehmen, ist verschwunden (man sagt, daß sie noch einigen römischen Geistlichen eigen sei), die Prise ist ersetzt durch Pfeife, Zigarette und Zigarre. Damit sind wir im 19. Jahrhundert angelangt, obwohl die Kultur der Pfeife natürlich bis in die Anfänge des Tabakrauchens in Europa zurückgeht und gerade im 18. Jahrhundert die Tabakskollegien florierten. Die Meerschaumpfeife ist auch eine Entdeckung des 18. Jahrhunderts und Ende des 18. Jahrhunderts kam dann auch die sogenannte lange Pfeife auf, die unten einen Stein- oder Porzellankopf trägt. Diese Erfindung ist natürlich deutsch und gibt dem Ende des 18. Jahrhunderts und dem beginnenden 19. Jahrhundert das Gepräge. Die Pfeife verlor aber ihre Liebhaber um die 20er und 30er Jahre des 19. Jahrhunderts an die Zigarre. Und heute gibt die Zigarre ihre Freunde in weitesten Schichten an die Zigarette ab. Die ursprüngliche Geschmacksrichtung auf schwere und schwerste Tabake ist immer mehr abgelenkt zu Gunsten der leichten und milden Tabake. Bei den Zigaretten werden die Orientzigaretten immer mehr bevorzugt. Die spanischen, schwarzen, amerikanischen Zigaretten werden bei uns kaum geraucht. Die elegante Prise, die behäbige Pfeife, die behagliche Zigarre mußte so der eiligen und hastigen Zigarette weichen, die wie wenige den Rhythmus unserer Zeit beweist und ihm entgegenkommt.

M.

[Uraufführung in Mannheim.] Der junge Willi Schäferdiek, der die szenische Ballade „Mörder für uns" geschrieben hat, ist zweifellos eine starke Begabung. Er ist von dem Leiserder Eisenbahnunglück zu diesem Werk angeregt worden. Er stellt dar, wie zwei junge Menschen, die in dem eingeengten Lebensraum der Nachkriegszeit keine Existenz- und Schaffensmöglichkeiten haben, obwohl sie danach brennen, zu schaffen und zu wirken. Schließlich wollen sie nur noch leben, nur nicht immer hungern, aber auch das wird ihnen von den satten und sicheren Menschen im Staate verwehrt. Da wächst aus ihrer Verzweiflung eine Tat, die sie, ohne daß sie es wissen oder wollen, zu Mördern macht, zu Mördern für uns, d. i. die junge Generation, die heute vor den Toren des Lebens stehen muß. Die Tat kann ungewollt ein Alarmruf werden für den Staat, für die Gesellschaft, eine Mahnung, den jungen Menschen Schaffensmöglichkeiten zu geben. So sind die beiden Mörder für alle geworden. Erst die Katastrophe läßt sie die ganze Furchtbarkeit der Tat erkennen. Aber sie sind jetzt auch zur Sühne bereit. Sie lehnen jede Befreiung durch Kameraden ab. Schäferdiek gibt in sechs Bildern zunächst die von Szene zu Szene wachsende Verzweiflung, dann die Katastrophe und endlich die Läuterung, den Willen zur Sühne. Er stellt den einen der beiden in den Vordergrund und verdichtet so die allgemeine Not in einer Einzelgestalt von starker seelischer Erregbarkeit. Dieser junge Mensch begegnet nun einigen Menschen, die ihm sein Ausgestoßensein immer klarer zum Bewußtsein bringen. Wenn Schäferdiek auch die Gestaltung der Szene noch nicht gelingt, er stellt die seelische Not doch überzeugend dar, er hat manchmal eine Sprache, die ergreift. Bemerkenswert ist vor allem aber auch der klare Schluß. Herm. Dietrich Kenter hatte das Werk, das im Rahmen der jungen Bühne, einer Aufführungsreihe des Nationaltheaters, aufgeführt wurde, stimmungsvoll inszeniert. Er gab schlichtes Menschentum, auch dort, wo es der Dichter noch nicht so ganz gestaltet hatte. Der Beifall war stark, so daß sich auch der Autor zeigen konnte.

Dr. W.

nommen, nachdem sich der Völkerbund nach dem freiwilligen Austritt eines Staates in seiner nächsten Sitzung eingehend mit diesem Austritt beschäftigen muß. In der Frage der Zuständigkeit des Völkerbundes wurden keine Grenzen festgelegt.

Im weiteren Verlauf der heutigen Beratungen des Weltverbandes der Völkerbundsgesellschaften wurden einstimmig die Entschließungen der Sonderkommission für Erziehung und Publikationen angenommen, die sich auf die Einführung der Unterrichtserteilung über den Völkerbund und das Arbeitsamt in die Lehrpläne der Schulen erstrecken und das nationale Verständigungskomitee begrüßen. Das Mitglied der deutschen Delegation, Gräfin Dohand, teilte hierauf unter lebhaftem Beifall den Inhalt des heute veröffentlichten Erlasses des preußischen Kultusministers über den Unterricht den Völkerbund mit. Bei der Aussprache über eine österreichische Entschließung, die die Gründung einer Spezialabteilung für Erziehungsfragen beim Völkerbund fordert, wurde ein Antrag der Schweiz angenommen, die ganze Frage bis zum nächsten Kongreß des Weltbundes zurückzustellen.

Die Senatswahlen in Frankreich

‡ **Paris**, 30. Mai. Bei den gestrigen Senatsersatzwahlen im Norddepartement wurde im dritten Wahlgang mit einfacher Stimmenmehrheit Daniel Vincent (Republikanische Konzentration) mit 1259 Stimmen gewählt, während der Sozialist Goniaux 1023 Stimmen erhielt. Nicolle (Nationale Einigung) verzichtete zugunsten Vincent. Im Wahlzimmer und vor der Präfektur kam es zu sozialistischen Kundgebungen gegen Daniel Vincent, dem Verrat an der Partei vorgeworfen wurde.

Bei der Senatsersatzwahl im Departement Nord ereignete sich beim ersten Wahlgang ein tragischer Zwischenfall. Einer der Delegierten, die an der Wahl teilnahmen, der Bürgermeister von Lederzeele, brach in dem Augenblick, als er seinen Stimmzettel in die Wahlurne gelegt hatte, tot zusammen.

Die ägyptische Krise.

tu **London**, 30. Mai. (Tel.) Die innerpolitische Krise in Aegypten als Folge der ablehnenden Haltung der Zagul-Partei gegenüber der Armee-Vorlage hat sich weiter verschärft. Der britische Oberkommissar wurde gestern erneut von König Fuad empfangen, dem er mitteilte, daß er von seiner Regierung eine Antwort in der Frage der Reorganisation der ägyptischen Armee erhalten habe. Eine offizielle Note wird dem Premierminister Sarwart Pascha überreicht werden.

Wie die „Times" aus Kairo berichten, kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die Krise von den Zaglulisten heraufbeschworen ist, um durch eine antibritische Demonstration ihre eigene Stellung im Lande zu verstärken. In politischen Kreisen glaubt man, daß die Partei Zaglul Pascha entschlossen ist, von ihrem ablehnenden Standpunkt nicht abzugehen. Von Malta aus sind drei Schlachtschiffe gestern abend nach Aegypte abgegangen.

Deutsches Reich

Die preußischen Staatseinnahmen und -Ausgaben im April 1927.

tu **Berlin**, 28. Mai. (Tel.) Der Amtliche Preußische Pressedienst veröffentlicht heute eine Übersicht über die preußischen Staatseinnahmen und -Ausgaben im April 1927, nach der bei 235,4 Millionen Mark Einnahmen und 247,4 Millionen Mark Ausgaben ein Defizit von 12 Millionen Reichsmark vorhanden ist. Die schwebenden Schulden betrugen Ende April an Schatzanweisungen 76,1 Millionen Reichsmark.

Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius in Camerino.

tu **Berlin**, 30. Mai. (Tel.) Wie der Amtliche Römische Funkspruch meldet, sprach gestern Reichsminister Dr. Curtius in Camerino über deutsch-italienische Zusammenarbeit. Die Rede wurde von den Zuhörern mit großem Beifall aufgenommen. Unter den Ehrengästen befand sich der deutsche Botschafter in Rom, von Neurath.

Eine Reichsflagge in München verbrannt.

b **Berlin**, 30. Mai. (Tel.) Anläßlich einer Zusammenkunft des Reichsbanners, an der auch Reichskanzler a. D. Dr. Wirth und Oberpräsident Hörsing teilnahmen, war aus dem Gewerkschaftshaus in München die schwarz-rot-goldene Reichsflagge gehißt worden. Gegen 10 Uhr abends erlosch plötzlich die Straßenbeleuchtung und die Fahne ging in Flammen auf. Der Montagspost zufolge kommt als Täter ein junger Mann in Windjacke in Frage, der an der Dekoration des Hauptportals emporgeklettert war, die Fahne mit Benzin bespritzte und sie dann angezündet hatte, während ein Komplize das Abdrehen und Wiedereinschalten der Straßenbeleuchtung besorgte.

Anschlußkundgebung in Gelsenkirchen.

w **Gelsenkirchen**, 29. Mai. Zu einem machtvollen Bekenntnis für die Zusammenarbeit Deutschlands und Österreichs gestaltete sich eine heute morgen in der Ausstellungshalle vom Österreichisch-deutschen Volksbund veranstaltete Kundgebung. Nach Begrüßungsworten des Oberbürgermeisters von Wedelstaedt nahm der frühere preußische Innenminister Severing das Wort. Aus Furcht vor dem allzu schnellen Wiedererstarken Deutschlands sei der Anschluß 1919 von unseren damaligen Gegnern hintertrieben worden. Auch sei nach dem Weltkriege jedes Gebot der Wirtschaftlichkeit außer Acht gelassen worden. Aber Deutschland sei von Revanchegelüsten frei und könne sich bei dem Zusammenschluß auf sein gutes Recht berufen. Nach Ansprachen der Vertreter der Deutschen Volkspartei, des Zentrums und der demokratischen Partei, behandelte der Geschäftsführer des Verbandes, Dr. Mischler-Wien, in einem begeistert aufgenommenen Schlußwort die praktische Möglichkeit des Zusammenschlusses.

Reichsverband der Deutschen Presse.

w **Breslau**, 29. Mai. Zu Beginn der Sonntagsverhandlungen der Tagung des Reichsverbandes der deutschen Presse wurden die Wahlen vorgenommen. Chefredakteur Baecker-Berlin wurde einstimmig zum Vorsitzenden wiedergewählt, ebenso die übrigen Vorstandsmitglieder; zweiter und dritter Vorsitzender des Verbandes sind die Chefredakteure Freund-München und Richter-Berlin, Stellvertreter Dr. Bernhard-Berlin, Dr. Günther-Leipzig und Horndasch-Köln. Auch die Schriftführer und die Mitglieder der Reichsarbeitsgemeinschaft der deutschen Presse, wurden wiedergewählt. Unter lebhaftem Beifall verlas der Vorsitzende ein Begrüßungstelegramm des Reichskanzlers. Der Verbandstag beschäftigte sich dann mit der Versorgungsanstalt der Reichsarbeitsgemeinschaft und stellt fest, daß diese im ersten Jahre des Bestehens bereits erhebliche Fortschritte gemacht habe. Grundsätzlich wurde in dieser Richtung eine Zentralunterstützungskasse beschlossen und der Vorstand mit der Ausarbeitung eines Entwurfes beauftragt. Es folgten Referate über berufliche Fragen. In der Aussprache wurde lebhafte Kritik an den zeitungswissenschaftlichen Instituten geübt. Eine ausgedehnte Aussprache entspann sich über das Thema. „Die Presse im Recht", in der die Forderungen der Presse zur bevorstehenden Strafgesetzbuchsreform und zur Presserechtsreform, erörtert wurden. Unter Beifall nahm die Versammlung Kenntnis von einem Begrüßungstelegramm Stresemanns. Nach der Wahl des Tagungsortes für den nächsten Verbandstag, die auf Köln fiel, wurde die Delegiertenversammlung geschlossen.

Tagung des Reichsbundes der höheren Beamten.

w **Bayreuth**, 29. Mai. (Tel.) Der Reichsbund der höheren Beamten hält hier seine diesjährige Tagung ab. Durch die Rede des ersten Vorsitzenden, Ministers a. D. Dr. Scholz, und des Oberstudiendirektors Dr. Bolle klang hindurch, daß die Beamtenschaft seit Jahren auf ihre endliche Erlösung aus schwerster wirtschaftlicher Bedrängnis hoffe, und daß es nicht zum Besten des Gesamtwohles sei, wenn die Gedanken und Sorgen der Beamtenschaft nur auf diesen Punkt gerichtet seien. Als Vertreter des im letzten Augenblick verhinderten Reichsfinanzministers Dr. Köhler gab Geheimrat Weber die Erklärung ab, daß die Besoldungsreform noch in diesem Jahre kommen müsse.

Treugelöbnis des saarländischen Zentrums zum Reich.

tu **Saarbrücken**, 30. Mai. Auf dem Saarländischen Zentrumsparteitag wurde eine Reihe von Entschließungen angenommen, in denen u. a. vom Völkerbund baldige Lösung der Saarfrage und unversehrte Rückgabe des Saargebietes an das Mutterland gefordert und der aufgezwungene Bahnschutz als eine verkappte Besatzung bezeichnet wird. Die Reichsregierung wird aufgefordert, auf Grund des garantierten Vertragsrechtes einer restlosen Entwaffnung jedweden Militärs Geltung zu verschaffen. An den Völkerbund müsse die Rechtsforderung nach Beseitigung der französischen Vorherrschaft in der Regierungskommission und Ersatz durch eine wirklich neutrale Verwaltung gerichtet werden. Die Saarregierung wird aufgefordert, die soziale Fürsorge des Reiches sinngemäß für das Saargebiet zu übernehmen, die Steuergesetzgebung sozial auszugestalten, das Landesrecht zwecks Mitwirkung der Bevölkerung an der Regierungsgewalt auszubauen und den lediglich durch die Wirtschaftsnot erzwungenen Besuch französischer Schulen durch deutsche Kinder zu verhindern. Die Tagung schloß mit einem Treugelöbnis an das Deutsche Reich, das in Telegrammen an den Reichspräsidenten und den Reichskanzler zum Ausdruck kam.

Aus aller Welt.

Ein litauischer General Sowjetspion?

b **Berlin**, 28. Mai. (Tel.) Wie das „Berliner Tageblatt" aus Kowno meldet, soll der wegen Spionage zugunsten Rußlands verhaftete General Klechinski ein umfassendes Geständnis abgelegt haben, nach dem er seit langer Zeit in Litauen für Rußland spioniert haben soll.

Handel und Volkswirtschaft.

Berliner amtliche Devisenkurse.

Für drahtlose Auszahlungen		27. Mai (in Reichs-Mark) Geld	27. Mai (in Reichs-Mark) Brief	30. Mai (in Reichs-Mark) Geld	30. Mai (in Reichs-Mark) Brief
Holland	100 Gulden	168.84	169.18	168.83	169.17
Argentinien	1 Pap.-Peso	1.785	1.789	1.786	1.790
Belgien	100 Belga	58.57	58.69	58.57	58.69
Norwegen	100 Kronen	108.94	109.16	109.39	109.61
Dänemark	100 Kronen	112.68	112.90	112.66	112.88
Schweden	100 Kronen	112.79	113.01	112.79	113.01
Finnland	100 fin. Mark	10.615	10.635	10.607	10.627
Italien	100 Lire	23.03	23.07	23.17	23.21
London	1 Pfund	20.479	20.521	20.479	20.521
Amerika	1 Dollar	4.216	4.224	4.216	4.224
Frankreich	100 Franken	16.51	16.55	16.51	16.55
Schweiz	100 Franken	81.105	81.265	81.10	81.26
Spanien	100 Peseta	74.05	74.19	74.03	74.17
Tokio	1 Yen	1.943	1.947	1.948	1.952
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.498	0.500	0.499	0.501
Wien	100 Schilling	59.34	59.46	59.34	59.46
Prag	100 Kronen	12.49	12.51	12.49	12.51
Jugoslawien	100 Dinar	7.408	7.422	7.412	7.426
Ungarn	100 Pengö	73.47	73.61	73.46	73.60
Bulgarien	100 Leva	3.051	3.057	3.046	3.055
Lissabon	100 Escudo	21.03	21.07	21.23	21.27
Danzig	100 Gulden	81.78	81.94	81.87	82.03
Konstantinopel	1 türk. Pfund	2.214	2.218	2.211	2.215
Athen	100 Drachm	5.594	5.606	5.594	5.606
Canada	1 Dollar	4.216	4.224	4.226	4.224
Uruguay	1 Peso	4.216	4.224	4.236	4.244
Kairo	100 Piaster	21.00	21.04	21.00	21.04

Lustloses Geschäft und Kursrückgänge an der Börse.

tu **Berlin**, 30. Mai. (Tel.) In der neuen Woche ließ sich das Börsengeschäft bei nur unbedeutenden Kursveränderungen allgemein lustlos an. Die Spekulation war aber mit der Ultimo-Liquidation beschäftigt und im übrigen bereits auf die bevorstehende Unterbrechung des Verkehrs durch die Feiertage eingestellt, während das Publikum dem Geschäft ganz fern blieb und die Aufträge von dieser Seite minimal waren. Die Tendenz ließ sich nicht ganz einheitlich an, doch zeigten die Aktienmärkte im Grunde Widerstandsfähigkeit. Die Ultimogeldversorgung scheint auf keine Schwierigkeiten gestoßen zu haben, nachdem die Engagements der Spekulation erheblich abgebaut sind. Die Sätze für Gelder über den Ultimo lagen allerdings bei knappem Angebot mit 7—9 Prozent sehr hoch. Der Satz für Tagesgeld mit 5,5—7,5 Prozent hatte mehr formale Bedeutung. Reportgelder erforderten 7,75 bis 8,25 Prozent. Für Monatsgeld wurden 7,5—8,5 Prozent bezahlt. Im internationalen Devisenverkehr veränderten sich die Kurse der Hauptvaluten bis in die Mittagsstunden kaum.

Im einzelnen eröffneten lediglich die Aktien der Vereinigten Glanzstofffabriken 16 Prozent, Ostwerke 9 Prozent, Holzmann 5,5 Prozent und Schultheiß 4,5 Prozent höher. Die Kursbewegungen waren sonst durchweg gering und blieben vorwiegend auf 1 bis 2-prozentige Schwankungen nach oben und unten begrenzt. In diesem Rahmen lagen bei Beginn Schles. Gas, Zellstoff Waldhof, Wolf Maschinen, Kraus u. Co., Gebr. Kürting, Nordd. Wolle, Bank elektrischer Werte, Reichsbank, Hansa Dampf, Chem. Heyden, Dynamit Nobel und Goldschmidt verhältnismäßig freundlich. Dagegen gaben Feldmühle Papier um 5,5 Prozent, Ilse Bergbau um 9 Prozent nach. Die Sätze hatten auch nach der ersten Kursnotiz einen lebhafteren Charakter, so daß später der Kurs stagnierte. Deutsche Staatsanleihen angeboten und abbröckelnd. Einzelne Märkte machten von dieser Geschäftsstille eine Ausnahme. Am J. G. Farbenaktienmarkt schwankte der Kurs zwischen 286—288.

Im weiteren Verlauf der Börse wurde die Haltung freundlicher, da die Spekulation ihre im Verlaufe der vergangenen Woche vorgenommenen Blankoabgaben eindeckten. Die Befestigung der Vereinigten Glanzstoffaktien betrug daher in der zweiten Stunde 35 Prozent, für Bembergaktien 20 Prozent, für Schultheißaktien 8 Prozent. Als dann bekannt wurde, daß Geheimrat Duisburg in einem Interview sich erneut gegen die Börsenspekulation gewandt habe, kam wieder eine schwächere Tendenz zur Geltung, so daß die Börse gedrückt und ruhig, aber im ganzen bei nur geringen Veränderungen schloß. Verstimmend wirkte zuletzt auch die Erhöhung der Privatdiskontnotiz auf 5 Prozent, die infolge des beträchtlichen Wechselangebots vorgenommen werden mußte. Privatdiskont kurze und lange Sicht 5 Prozent.

An der Nachbörse setzte sich die Abwärtsbewegung teilweise in einem scharfen Tempo fort. Schultheiß gingen den höchsten Tageskurs zu 388 um. Ostwerke schwächten sich gegen den höchsten Tageskurs zu 288 um. Ostwerke schwächten sich gegen die letzte amtliche Notiz um 9 Prozent und gegen ihren höchsten Stand um 18 Prozent auf 360 ab. Sonst gab das Niveau einheitlich um 1—2 Prozent unter die letzten amtlichen Notierungen nach. Rheinstahl büßten sogar 3,5 Prozent ein, 195. Vereinigte Glanzstoff zirka 570, J. G. Farbenindustrie wurden stärker angeboten und senkten sich auf 282. Weiter hörte man an der Nachbörse Siemens mit 253, AEG. mit 171, Mannesmann mit 179, Phönix mit 123,5, Köln-Neuessen mit 164, Harpener 190, Hapag 129, Nordd. Lloyd 131,25, Deutsche Erdöl 146, Neubesitzanleihe 17.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbericht.

tu **Berlin**, 30. Mai. (Tel.) Die ersten amtlichen Kurse bei Wochenbeginn erreichten nicht annähernd den Stand der Sonnabend im Freiverkehr geschätzt war. Entscheidend scheint hierbei der Rückschlag zu sein, der nach der Getreidehausse an den amerikanischen Börsen wieder eintrat. Bei kleinem Geschäft sowohl in überseeischem als auch Inlandsgetreide war die Tendenz wohl etwas fester, doch waren die Preisaufschläge durchaus nicht einheitlichen Umfangs. Im Lieferungshandel fand stärkere Bevorzugung der Juliweizen, der 1½ Mark über Freitagsschluß eröffnete. September und Mai resp. ½ Mark höher. Am Roggenmarkt konnte nur Mai einen nennenswerten Gewinn (plus 1 Mark) erreichen, sonst nur wenig höher. Hafer und Futtergerste fest, aber ruhig; Mehl still.

Die amtlich notierten Preise in Reichsmark ab Station betrugen: Weizen märk. 295—299 behauptet; Mai-Lief. 305—306; Juli-Lief. 308—307,75; Sept.-Lief. 280,5. Roggen märk. 272—278 ruhig; Mai Lief. 281—281,5; Juli-Lief. 269—288,5; Sept.-Lief. 239,5 bis 239; Somergerste, Wintergerste und Futtergerste 232—264 gefragt; Hafer märk. 242—248 fest; Mai-Lief. 240; Mais loko Berlin 194 bis 197 fest; Weizenmehl 37,75—39,75 fest; Roggenmehl 36,75 bis 38,5 fest; Weizenkleie 16 fest, Roggenkleie 18,5 fest; Viktoriaerbsen 42—58; kleine Speiseerbsen 27—30; Futtererbsen 22—23; Peluschken 20—22; Ackerbohnen 20—22; Wicken 22—24,5; Lupinen blaue 14,5—15,75; Lupinen gelbe 16—17,5; Seradella neue 18—23; Rapskuchen 15,6—16,1, Leinkuchen 19,8—20,2; Trockenschnitzel 13,4—13,6; Sojaschrot 19,8—20,3.

Kartoffelerzeugnisse.

tu **Berlin**, 30. Mai. (Tel.) Die Kartoffelerzeugerpreise sind gegenüber der letzten Notiz unverändert geblieben.

Magdeburger Zucker.

tu **Magdeburg**, 30. Mai. (Tel.) Weißzucker einschließlich Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kg. brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg. Innerhalb 10 Tagen —; Mai 33,25; Juni 33,5; Juli 33,75; August 34; September 34,25. Tendenz: ruhig.

Metallnotierungen.

tu **Berlin**, 30. Mai. (Tel.) Elektrolytkupfer 122; Original Hüttenrohzink (Preis im freien Verkehr) —; Remelted Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 52—53; Original Hüttenaluminium 210; desgleichen in Walz- oder Drahtbarren 214; Rein-Nickel 340—350; Antimon Regulus 108—112, Fein-Silber 79—80.

Baumwollnotierungen.

tu **Bremen**, 30. Mai. (Tel.) Terminanfangskurse: Mai —; Juli 17,70—17,78; Oktober 18,08—18,26; Dezember 18,38 bis 18,48; Jan. 18,49—18,53; März 18,66—18,76; Tendenz: fest.

tu **Bremen**, 30. Mai. (Tel.) Loko 18,29.

tu **Liverpool**, 30. Mai. (Tel.) Eröffnung: Mai 8,87; Juli 8,89—8,91; Oktober 9,04—9,05; Januar 9,11—9,12, März 9,18. Tendenz: befestigt.

Viehmärkte.

Dortmunder Schlachtviehmarkt.

tu **Dortmund**, 30. Mai. (Tel.) Auftrieb: Großvieh 657, Kälber 1080, Schafe 16, Schweine 3395. Marktverlauf: Großvieh gut, Kälber mittel, Schafe —, Schweine flott. Preise für 50 Kilo Lebendgewicht in Reichsmark Ochsen a1 66—68; a2 64—66; b1 61 bis 64; b2 59—61; c) 57—59; d) 54—56; Bullen a) 63—65; b) 60 bis 63; c) 55—60; d) 48—54; Kühe a) 62—64; b) 56—61; c) 46—55; d) 35—45; Färsen a) 66—68; b) 59—65; c) 55—58; Kälber a) 100 bis 120; b) 90—95; c) 70—90; d) 50—70; Schweine a) 68—72; b) 70—73; c) 70—73; d) 70—72; e) 68—70; f) 65—70; g) 60—65. In den Preisen sind enthalten die Unkosten an Fracht, Viehhofgebühren, Umsatzsteuer, Händlergewinn.

Essener Viehmarkt.

tu **Essen**, 30. Mai. (Tel.) Auftrieb: Großvieh 345, Ochsen 20, Bullen 90, Kühe 203, Färsen 7, Fresser 25, Kälber 1621, Schafe 35, Schweine 4675. Marktverlauf: Großvieh lebhaft, zum Schluß abflauend. Preise für 50 Kilo Lebendgewicht in Reichsmark: Ochsen a1) 71—72, b2) 62—64; Bullen a) 61—65, b) 57—59, c) 53—55; Kühe a) 63—67, b) 56—60, c) 48—53; Färsen a) 67—70; Fresser —; Kälber a) 100—115, b) 80—90, c) 68—78, d) 55—65; Schafe a1) 50 bis 55, b) 42—47, c) —, Schweine a) 70—71, b) 71—72, c) 69—71, d) 67—68; e) 64—66, f) —, g) 62—65.

Elberfelder Viehmarkt.

tu **Elberfeld**, 30. Mai. (Tel.) Auftrieb: Großvieh 673, Ochsen 240, Bullen 81, Kühe 273, Färsen 60, Fresser 19, Kälber 1073, Schafe 19, Schweine 3324. Marktverlauf: Großvieh mittel, Kälber langsam, einzelne ausgesuchte Tiere über Notiz. Preise für 50 Kilo Lebendgewicht in Reichsmark: Ochsen a1 66—70; a2 —; b1 63—65; b2 —; c) 52—60; d) —; Bullen a) 62—64; b) 56—50; c) 50—54; Kühe a) 60—62; b) 52—58; c) 38—46, d) 25—30; Färsen a) 66—70; b) 62—64; c) 50—58; Fresser 46—54; Kälber a) 110—125; b) 85—90; c) 70—80; d) 50—65; Schweine a) 66—67; b) 67 67—68; c) 67—68; d) 65—66; e) 62—64; f) 59—63; g) 54—60.

Handelsnachrichten.

Adler Zement 10 Prozent Dividende. Wie wir erfahren, hat die Aufsichtsratssitzung der Adler, Deutsche Portland Cementfabrik A.-G. beschlossen, der Ende Juli stattfindenden Hauptversammlung eine Dividende von wieder 10 Prozent vorzuschlagen. Abschreibungen betragen 365 000 Mk. (i. V. 345 000 Mk.). Als Gewinnvortrag werden 34 000 Mk (27 000 Mk.) ausgewiesen.

Portland Zementwerk Mannheim-Heidelberg-Stuttgart A.-G. Die o. HV. genehmigte den bekannten Abschluß für 1926 mit 8 Proz. Dividende auf die Stammaktien aus einem Reingewinn von 2,25 Millionen Mk.

Chemische Fabrik von Heyden A.-G., Radebeul b. Dresden. Die o. HV. genehmigte den Abschluß per 31. 12. 1926. Aus dem Reingewinn von 1 584 029 Mk. werden u. a. auf die Stammaktien 4 Prozent und auf die Vorzugsaktien 7 Prozent Dividende verteilt. Über die Versuche, die Kunstseidenfabrikation aufzunehmen, wurde von der Verwaltung mitgeteilt, daß sie schon ziemlich weit zurückreichen, seinerzeit aber wieder fallen gelassen worden seien, da sie sich zu teuer stellten.

Stettiner Schamottefabrik A.-G. vorm. Didier, Stettin. Wie der DHD. erfährt, wurde in der Aufsichtsratssitzung der Abschluß für das Geschäftsjahr 1926 genehmigt. Es wurde beschlossen, der o. HV. vorzuschlagen, eine Dividende von 3 Prozent (0 Prozent) zur Verteilung zu bringen. Der Auftragsbestand bei den zu der Gesellschaft gehörigen Werken sei befriedigend. Die Liquidität habe sich im wesentlichen gebessert.

Schleh-Defries A.-G. Düsseldorf. Zu den Sanierungsvorschlägen verlautet nunmehr, daß eine Zusammenlegung im Verhältnis 3:1 geplant sei. Das Aktienkapital beträgt 8 Millionen Mk.

Vereinigte Schuhstoffabriken in Fulda. Die Hauptversammlung genehmigte den bekannten Verlustabschluß für 1926. Der Verlust von 88 922 RM. wird durch den Vorjahrsgewinn und durch Heranziehung der Reserve gedeckt. Der Umsatz sei in den ersten Monaten des laufenden Jahres gegenüber dem Vorjahr auf mehr als das doppelte gestiegen. — Auch bei der Teppichfabrik A.-G. in Fulda, die im engsten Verhältnis zu der Gesellschaft steht, habe sich der Absatz reichlich verdoppelt.

Mechanische Weberei Linden, Hannover-Linden. In der ordentlichen Hauptversammlung bemerkte der Vorsitzende zur Geschäftslage, daß die Mechanische Weberei Linden zur Zeit sehr günstig beschäftigt und die Produkte bereits ausverkauft seien. Man hoffe auf einen günstigen Abschluß und entsprechende Dividende. — Der Erhöhung des Stamm-A.-K. auf 13,5 Mill. RM. durch Ausgabe von 13 125 Stück auf den Inhaber lautenden Aktien über nom. 200 RM. und 375 Stück Stammaktien über nom. 1000 RM. stimmte die ordentl. Hauptversammlung zu. Die Ausgabe der Aktien erfolgt durch ein Bankenkonsortium, das sie zu 230 Prozent übernimmt und den alten Aktionären im Verhältnis von 4:1 zu 235 Prozent ausgibt. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die erforderlichen Einzelheiten einzuleiten.

Die öffentlichen Geldinstitute der Provinz Westfalen.

1. Die Spareinlagen der westfälischen Sparkassen sind im Monat April um 14 Millionen Mark gestiegen. Sie betragen jetzt 415 Millionen Mark. Die Giro-, Scheck- und Kontokorrenteinlagen betragen rund 97 Millionen Mark, so daß sich der Gesamteinlagenbestand auf 512 Millionen Mark beläuft. An Sparküchern wurden im April 1927 ca. 23 000 Stück neu ausgestellt.

2. Die Landesbank der Provinz Westfalen (einschließlich der Stellen Bielefeld, Dortmund und Hagen) hatte im April einen Umsatz von 441 Millionen Mark. Die Bilanzsumme für April belief sich auf 196 Millionen Mark. Das gänzliche Versagen des Kapitalmarktes hat zur Folge, daß der Absatz der 6prozentigen Feingold-Schuldverschreibungen nahezu aufgehört hat. Dementsprechend mußte die Hergabe von Kommunalkrediten als langfristige Darlehen wie auch als kurzfristige Zwischenkredite nahezu eingestellt werden.

3. Das Westfälische Pfandbriefamt für Hausgrundstücke hat seit Beginn des Jahres 1927 435 Darlehen in einer Gesamtsumme von 4,7 Millionen Mark für den Wohnungsneubau bewilligt. Auch hier zeigen sich die bedenklichen Folgen des Kapitalmangels in einer einschneidenden Beschränkung in der Hergabe von Hypothekendarlehen. Eine Besserung ist nicht abzusehen.

4. Die Westfälische Provinzial-Lebensversicherungsanstalt wies im Monat April einen Zugang an Versicherungen im Betrage von 1¾ Millionen Mark auf.

Kassakurse der Berliner Börse.

Die Kurse lauten auf Prozente des Nennwertes in Reichsmark. Für etwaige Hörfehler kann keine Haftung übernommen werden.

	27. 5.	30. 5.
Deutsche Staatsanleihen		
Abl.-Schuld I	312	310
dto. II	313	311
6% Wertb. 1923	—	99.3
Abl.-Sch. neu	18	17¾
5% R.-Anl. 27	89.1	89
Schutzgebiet	9.25	9.5
Westl. Prov.-Anl.		
Westf. Kohle	12.2	—
8% F.-G.-Anl. 25	103	103
7% dto. 26	102	102
7% G.-Pfandbr	102	102
Schiffahrts-Aktien		
Lloyd	130	130
Ab-Süda.-Dam.	218	218
Hansa-Dampf	209	213
Nordd. Lloyd	131	132
Vereinigte Elbe	76.5	77.5
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	146	145
Berl. Handelsg.	231	235
Commerzbank	173	172
Darmst. Bank	225	228
Deutsche Bank	166	166
Disconto	160	160
Dresdner Bank	166	167
Oesterr. Bank	104	104
Reichsbank	168	170
Brauerei-Aktien		
Dortm. A.-G. Br. Union	236	236
Seebeck Hamm	286	289
Schlegelbräu	131	130
Wicküler	237	230
	239	234
Industrie-Aktien		
Akkumulatoren	163	163
Adler Zement	62	163
Adlerwerke	130	129
A.-G. für Bau	118	114
Alexander	68	67
A.-E.-G.	174	177
Alsen Zement	225	230
Anglo C. Guano	106	104
Anhalter Kohle	118	118
Anhaltwerke	172	172
Annener Guß	—	—
Aplerb. Bergw.	—	—
Augsb.-Nürnb.	146	145
Baltho Masch.	122	121
Berlin Anh. M.	48.5	48
Banning Masch.	56	—
Baroper Walzw	154	154
Basalt	101	100
Bayer. Spiegel	58.5	58.5
Bemberg I. F.	450	460
Berg Eveking	—	85
Berger Tiefbau	313	314
Bergmann	176	176
Berlin Gubener	340	334
Berl. Karlsruh.	112	114
B. Maschinenb.	128	129
Beton & Monier	—	135
Bingwerke	26.1	26.5
Bösp. Walzw.	73	70
Braunkohlenbr	192	193
Braunschw. M.	—	85
Breitenb. Zem.	162	164
Bremer Linol.	275	275
Bremer Vulkan	141	140
Buderus	110	111
Busch Lüdensch	97¼	93
Busch Waggon	94	95
Byk Gulden	84	84
Calmon Asbest	57	59.5
Capito & Klein	22	20
Chart. Wasser	145	147
Chem. Heyden	125	123
Chem. Gelsenk.	95	92.5
Chem. Albert	153	150
Contin. Coutsch	128	123
Daimler Motor	110	111
Dessauer Gas	190	190
Deutsch. Atlant.	108	107
Dtsch. Asphalt	150	150
Dtsch. Erdöl	148	147
Deutsche Kabel	105	105
Deutsche Kalk	137	136
Dt. Maschinen	95	91.5
Dt. Schachtbau	112	112
Dt. Wollwaren	65.8	66
Dt. Eisenhand	95	95
Dürkopp	60	60
Düsseld. Eisen	81	85
Düsseld. Masch	72	70.5
Dynamit Nob	134	135
Egestorff Salz	128	125
Elsenw. Kraft	60	60
Elektr. Lieferg	167	168
Elek. Lieferg. Kr.	192	195
Elektrowerke	38	37.1
Enzinw. Bergw.	148	148
Essener Steink.	168	166
Faber Bleistift	109	108
Fahlberg List.	137	139
J. G. Farbenind.	282	288
Feldm. Papier.	204	208
Felten & Guill.	131	131
Flender Brücke	6.62	6½
Flensb. Schiffsb	—	—
Friedrh. Kali	160	161
Frister	96	95
Gaggenau	65	66
Gebhardt & Co	145	145
Gelsenk. Berg.	164	165
Gelsenk. Gußst.	—	—
Goedhardt	127	129
Goldschmidt	123	122
Goth. Waggon	—	19
Gritzner	115	116
G. Gundlach	—	—
Gutmann M.	80	80
Hacketh. Draht	100	109
Hammersen	167	168
Hanov. Masch.	120	120
Hansa Lloyd	60	60.5
Harburg. Gum	130	130
Harkort Bergb.	—	—
Hark. Brücken	—	100
Harpen. Bergb.	193	195
Hartmann	39	37
Heckmann	80	80
Hedwigshütte	184	—
Heine & Co.	71	69.5
Held & Franke	100	100
Hemmoor Port.	226	227
Hilgers Verz.	92	95
Hilpert Masch	82	81
Hindr. Auffern.	110	114
Hirsch Kupfer	110	112
Hoesch Stahlw	173	171
Hoffm. Stärke	86	86.5
Hohenlohe	22	22.3
Ph. Holzmann	180	180
Hörster-Godelh	70	74
Hubertus Brk.	156	—
Humb. Masch	43	43
Hutschenreuth	68	68
Ilse Bergbau	256	256
Junghans	112	116
Kahla Porzell	111	109
Kali Aschersl	168	166
Kalker Masch	72	67
Kayser. Masch.	39	38.8
Karstadt	164	163
Kassel Feders.	—	—
Klöcknerwerk	164	166
Koch Adler	115	115
Köln-Neuessen	167	168
Kölsch Walzg.	74.5	75
König Wilh.	237	237
Körting Gebr.	97¾	99
Krauss & Co.	76	76
W. Krefft	126	125
Kromschröder	141	140
Kronprinz Met.	125	129
Küppersbusch.	213	210
Kyffhäuser H.	78.5	78
Lahmeyer	173	167
Laurahütte	77	76.6
Leopoldgrube	200	195
Lindes Eism.	154	155
Lindenberg. St.	54	54
Lindström	242	242
Linke Hofmann	71	256
Ludwig Löwe	250	109
Lüdensch. Met.	109	128
Magdeb. Bergw	130	125
Magdeb. Mühl.	125	70
Magirus	78	182
Management	182	129
Mansfelder Akt.	128	—
Mark Portl. Z

Steuerkalender für Juni 1927.

1. Juni: Die an diesem Tage ursprünglich fällig gewesene zweite Vorauszahlungsrate auf die Aufbringungsschuld braucht jetzt nicht gezahlt werden. Der Zahlungstermin ist auf den 15. Juli 1927 verschoben.

1. bis 30. Juni: Vermögenssteuer. In diesem Monat muß die Steuererklärung mit dem Stichtag vom 1. Januar 1927 abgegeben werden. (Wir bringen hierüber noch einen besonderen Artikel D. Red.)

7. Juni: (der 5. ist ein Sonntag, der 6. ein Feiertag). Lohnsteuer. An diesem Tage ist der Lohnsteuerabzug für diejenigen Lohnzahlungen abzuführen, die in der zweiten Maihälfte gezahlt worden sind; hier kommen namentlich auch die Monatsgehälter in Betracht. Beim Überweisungsverfahren müssen die monatlichen Bescheinigungen eingereicht werden. Desgleichen Abführung auch der wegen Nichterreichung der 100-Mark-Grenze am 20. Mai zurückgestellten Beträge.

10. Juni: Die Umsatzsteuer braucht erst am 10. (15.) Juli abgeführt zu werden, da jetzt allgemein die Vierteljahrszahlung gilt. Der Steuerpflichtige ist jedoch berechtigt, weiterhin monatlich die Umsatzsteuer-Vorauszahlungen zu leisten.

10. Juni: Börsenumsatzsteuer für Mai.

15. Juni: In Preußen: a) Grundvermögensteuer für Juni nebst Gemeindezuschlag. b) Hauszinssteuer mit 1200 Prozent des Grundbetrages der Grundvermögensteuer, sofern nicht Herabsetzungen eingetreten sind. c) Gewerbekapital- bzw. Lohnsummensteuer nach Maßgabe besonderer örtlicher Anweisung.

20. Juni: Lohnsteuer, und zwar für die in der ersten Junihälfte gezahlten oder fällig gewordenen Löhne und Gehälter, jedoch kann im Überweisungsverfahren am 20. Juni die Abführung von Beträgen unter 100 Mark bis zum 5. Juli zurückgestellt werden.

30. Juni: Vermögensteuer. Ablauf der Erklärungsfrist (siehe 1. Juni).

30. Juni: Hauszinssteuer: Ablauf der Frist zur Einreichung von Anträgen auf Herabsetzung der Hauszinssteuer nach der VO. vom 2. 7. 1926. (Die durch die Novelle vom 27. 4. 27 neu eingeführten Herabsetzungen können noch bis zum 1. Oktober 1927 beantragt werden.)

Aus den Nachbar-Provinzen.

§ **Meppen**, 27. Mai. (Der Kreistag) unter dem Vorsitz des Landrats Dr. Fehrmann nahm zunächst die Rechnungen der Meppen-Haselünner Eisenbahn für 1925 und 1926 ab; auch wurde der Haushaltsvoranschlag der Bahn für 1927 festgestellt: die Einnahme wurde mit 291 000 Mark, die Ausgabe mit 304 000 Mark einschl. 21 000 Mark Rücklage und 4000 Mark zur Tilgung und Verzinsung der Anleihen veranschlagt, so daß ein Fehlbetrag von 13 000 Mark verbleibt, der durch die Beförderungssteuer gedeckt wird. Zum schnelleren Gleiswiederaufbau wurde eine Anleihe bis zu 150 000 Mark beschlossen. Die Jagdsteuer wurde geändert auf 10 v. H. des Pachtpreises jährlich, für Jagdberechtigte, die nicht kreisangehörig sind und im Kreise keinen Grundbesitz, ihren ständigen Wohnsitz aber im Deutschen Reiche haben, auf 15 v. H., und für Ausländer auf 100 v. H. Gebilligt wurde die Kreissiedlung von etwa 2000 Morgen westlich Rühle zu beiden Seiten des Weges Rühle—Rühlertwist. Es sollen kleinbäuerliche Stellen von etwa 60 Morgen geschaffen werden; außerdem soll von kreiswegen aufgeforstet und eine Musterweide angelegt werden. Hierfür sollen sich bietende Staatsdarlehen in größtmöglichster Höhe hereingenommen werden. Zum Ausbau der Kreisstraße Rühle-Rühlertwist (5½ Klm.) wurde eine Anleihe von 200 000 Mark beschlossen. Hierbei wird vorausgesetzt, daß der Provinzialausschuß zur Erschließung dieser außerordentlich wichtigen Verbindungsstraße nach Holland, die gleichzeitig das Bourtanger Moor in südwestlicher Richtung aufschließt, mindestens 50 000 Mark Beihilfe gibt. Zum Ankauf von 243 620 Mark Aktien nom. des Rhein.-Westf. Elektrizitätswerkes zum Vorzugskurse von 150 Prozent sollen 365 000 Mark angelichen werden. Genehmigt wurde der Beitritt des Kreises Meppen zu dem Vertrage der Kommunalen Aktionäre des Rhein.-Westfälischen Elektrizitätswerkes mit der Stadt Essen als Treuhänderin der Kommunalen Aufnahmegruppe bezüglich der Bindung des Aktienbesitzes. Der Haushaltsvoranschlag der Kreiskommunalkasse und der Kreiswegeverbandskasse für 1927 wurde mit 930 950 Mk. bzw. 209 400 Mark genehmigt. Gutgeheißen wurde der vom Kreisausschuß abgeschlossene Vertrag mit den Eheleuten Beel in Oberlangen über Ankauf ihres Hofes in Größe von rund 280 Morgen mit lebendem und totem Inventar gemeinsam mit dem Kreise Aschendorf sowie der Abschluß eines privatrechtlichen Vertrages mit dem Kreise Aschendorf über die Verwaltung des gemeinsamen Besitzes dieses Hofes. Zur Errichtung einer Haushaltungsschule auf diesem Hofe soll eine Anleihe bis 60 000 Mark aufgenommen werden, wodurch der Kreis mit 3000 Mark belastet wird.

Hamborn, 30. Mai. (Blutige Zusammenstöße.) Bei der Standartenweihe des Hamborner Ulanenvereins versuchten Rotfrontkämpfer, den Festzug zu stören, worauf sie von der Schutzpolizei auf dem Hindenburgplatz zur Verhütung von Zusammenstößen umzingelt wurden. An anderen Stellen der Stadt kam es jedoch trotzdem zu blutigen Zusammenstößen, wobei es auf beiden Seiten mehrere Verletzte gab. Auch zwischen Nationalsozialisten und Reichsbannerleuten fanden blutige Handgemenge statt.

Essen, 27. Mai. (Schwerer Autounfall.) Ein mit fünf Herren und einer Dame besetztes Auto fuhr nachts an einer Straßenecke gegen einen Baum und wurde vollständig zertrümmert. Die sechs Insassen wurden so schwer verletzt, daß sie vernehmungsunfähig im Krankenhause liegen.

≙ **Köln**, 29. Mai. (Heiteres vom Gewerbegericht.) Am Gewerbegericht standen sich Kläger und Beklagter erbittert gegenüber. Der Vorsitzende stellte fest, daß von beiden Seiten Fehler begangen worden seien und empfahl den Parteien, sich zu einigen. Gerade dieser Prozeß eigne sich besonders zu einem Vergleich. Keiner wollte aber nachgeben. Dann wurde die Sache vertagt und der Vorsitzende sprach die Hoffnung aus, daß man sich bis zum nächsten Termin verglichen habe. Empört verließen die Parteien den Gerichtssaal und auf dem Flur gerieten sie hart aneinander, wozu mächtig gebrüllt wurde. Auf die Frage des Vorsitzenden, was denn da los sei, antwortete eine Stimme aus dem Zuschauerraum: „Die zwei sinn sich am einige!" Dies löste eine Heiterkeit aus, die auf die Richter übergriff. Kurz darauf gab es noch einen weiteren Zwischenfall, der allgemeine Heiterkeit auslöste. Nach Aufruf einer neuen Sache erschien nur der Kläger, ein dünnes unscheinbares Kerlchen. Der Vorsitzende hatte aus den Akten flüchtig den Berufsstand des Klägers gelesen und fragte verwundert: „Sind sie Schauspieler?" Verwirrt antwortete der Gefragte: „Nein, Gläserspüler".

§ **Benrath**, 28. Mai. (Mysteriöser Überfall.) In der Nacht zum Himmelfahrtstage wurde die im östlichen Schloßflügel die im Dachgeschoß wohnende Hausmeisterin des Lyzeums, Witwe Plößner, eine ältere Frau, in ihrem Bett von einem Menschen mit einem schweren stumpfen Gegenstand mehrfach auf den Kopf geschlagen, so daß die Frau besinnungslos wurde. Gegen 4 Uhr morgens erwachte sie, schleppte sich blutüberströmt auf den Flur und stieß Hilferufe aus, wodurch die Mitbewohner herbeieilten. Die Verletzungen waren so schwer, daß die Überfallene ins Krankenhaus übergeführt werden mußte. Leider konnte die Frau den Täter nicht beschreiben, da sich der Überfall im dunklen Zimmer abspielte. Welche Gründe zu diesem Verbrechen vorliegen, ist völlig unklar. Der Täter, der von außen her über das Dach durch ein offenstehendes Fenster in die Wohnung eingedrungen ist, hat, ohne etwas zu entwenden oder Behältnisse zu durchwühlen, anscheinend auf dem gleichen Wege das Weite gesucht.



Lindberghs Flugzeug in Paris.

Das von den begeisterten Parisern umgebene Flugzeug des Ozeanfliegers.

Vermischtes.

* **Eine Erinnerungsmedaille an den Ozeanflug Lindberghs.** Paris, 30. Mai. Die Pariser Münze hat den Bildhauer Prudhomme beauftragt, eine Erinnerungsmedaille an den Ozeanflug Lindbergs zu schaffen, die auf der Vorderseite das Profil des Fliegers tragen wird.

*

* **Vier Tote eines Flugzeugabsturzes.** London, 30. Mai. Wie aus Newyork berichtet wird, ging gestern nachmittag in Augusta ein amerikanisches Marineflugzeug während eines Fluges in Flammen auf und stürzte ab. Die vier Insassen, ein Offizier und drei Mann, wurden getötet.

≙ **Eine Landes-Luftfahrt-Werbewoche** fand in der vorletzten Woche in Oldenburg statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand am Sonntag der Aufstieg der Ballone Münster IV und VI, die von den Herren Wittkop und Nehrhaupt geführt wurden. Dem Aufstieg, der ein Ereignis für Oldenburg war, wohnten Tausende von Zuschauern bei. Die beiden Ballone landeten in der Nähe von Syke bei Bremen. Beide wurden von den zu ihrer Verfolgung gestarteten Automobilen und Motorrädern in der festgesetzten Zeit erreicht. Die Ballonfahrer hatten auch Brieftauben an Bord, die ihren Auftrag so prompt ausführten, daß die Meldung von der Landung eher in Oldenburg war, als das verfolgende Automobil beim Ballon.

25 000-Meilen-Flug britischer Militärflugzeuge. London, 28. Mai. Die Vorbereitungen für einen 25 000-Meilen-Flug britischer Luftstreitkräfte, an dem auch vier Wasserflugboote neuesten Typs teilnehmen werden, sind abgeschlossen. Der Flug geht von England nach Ägypten, herum um die ägyptische Küste nach Kalkutta, von dort nach Australien, um Australien herum nach Singapore.

Kirchliches.

Die Deutsche Auslandspriesteranstalt in Bad Godesberg am Rhein.

Das zweite Heft der „Deutschen Auslandsseelsorge" ist in der bisherigen vorzüglichen Ausstattung im Verlage der obigen Anstalt erschienen. Es enthält Bilder aus der afrikanischen Missionstätigkeit des hochwürdigsten Herausgebers der Zeitschrift, des Bischofs F. X. Geyer, und viele andere sehr beachtenswerte Artikel. Die zahlreichen im Auszuge mitgeteilten Anerkennungen, welche die erste Nummer seitens des deutschen und österreichischen Episkopates und seitens hervorragender Staatsmänner gefunden hat, erweisen aufs nachdrücklichste die hohe Bedeutung des Unternehmens. Die Zeitschrift von 48 Quartseiten (je Heft 1 Mark vierteljährlich erscheinend) ist so reichhaltig, daß sie allen etwas bringt, dem Gebildeten wie dem weniger Gebildeten, dem Priester wie dem Laien. Sie enthält manchen guten Stoff für Predigten und Ansprachen; sie bringt mitten aus dem abwechselungsvollen Missionsleben viele ermunternde Beispiele zu lebendigem Christentum. Die reichhaltige „Umschau" und die eingehende „Totentafel" gedenken alles dessen, was katholisches Auslanddeutschtum und seine seelsorgliche Förderung betreffen.

Die Anstalt selbst hat sich im Laufe des letzten Jahres sehr gut entwickelt. Sie umfaßt außer dem bischöflichen Leiter zwei Geistliche und drei Lehrkräfte, zu denen nach Beendigung des Noviziatsjahres im August zwei weitere treten sollen, um die noch im Gymnasialkursus stehenden Schüler auf das Abitür vorzubereiten. Dazu kommen die Theologen, von denen die ersten in gut einem Jahre zur Weihe gelangen dürften, acht Laienbrüder und mehrere bezahlte Angestellte. Die Kandidaten und Novizen der Anstalt stammen aus fast allen Gebieten des deutschen Reiches, wie Ostpreußen, Schlesien, Sachsen, Hessen, Bayern, Saargebiet, Rheinland und Westfalen, aber auch aus Österreich und Böhmen. Diese Zusammensetzung ist dem Zwecke der Anstalt sehr dienlich, da die Mitglieder im gemeinschaftlichen Leben die Besonderheiten und Veranlagungen der verschiedenen deutschen Volksstämme kennen lernen und in ihrer späteren seelsorglichen Wirksamkeit im Auslande jedem Deutschen gleich welcher Stammesangehörigkeit Verständnis entgegenbringen können.

Noch immer können — zumal da mehrere Freistellen für Studenten gestiftet worden sind — brave junge Leute zwischen 18 und 30 Jahren (Theologen und Schüler der oberen Klassen höherer Lehranstalten, aber auch jüngere Priester, die Ordensberuf haben) in die Anstalt aufgenommen werden, wo sie für das hehre Ziel der deutschen Auslandsseelsorge auf sichersten und kürzestem Wege vorbereitet werden.

Aus dem Reiche des Rundfunk.

Es bedeutet La: Langenberg, Mü: Münster, Do: Dortmund; El: Elberfeld. Der Sendeort ist ausgeschrieben; in der Klammer wird der Sender abgekürzt genannt.

Montag, 30. Mai. 15.30: Köln (für La, Mü, Do): Konzert. ● 14.30: Köln (für La, Mü, Do): 5 Minuten der Hausfrau. ● 17.30: Köln (für La, Mü, Do): Lieder- und Klaviervorträge. Ausf.: Helene Guermanova (Alt), H. Holme (Bariton), E. Grave am Flügel). ● 16.40: Münster (für Mü, La, Do): Arnold Stecher: Bastelfunk. ● 19.20: Köln (für La, Mü, Do): Dr. Beinhauer: Spanisch. ● 19.45: Dortmund (für Do, La, Mü): Hermann Toelle: Lichtsehnsucht. ● 20.10: Dortmund (für Do, La, Mü): Eine Stunde bei Wilhelm Busch. Sprecher: Dr. Castelle. Tierfabeln. Schwänke aus alter Zeit. Schnaken und Schnurren. Aus den Novellen „Der Schmetterling" und „Eduards Traum". ● 21: Dortmund (für Do, La, Mü): Neue Lauten-Gesänge. Ausf.: Dr. Bach (eigene Gesänge nach neuzeitl. Dichtungen) u. Mitw. von B. Spaan (Harfe). ● 22.35: Köln (für La, Mü, Do): Letzte Meldungen und Sportbericht. ● 22.50: Münster (für Mü, La, Do): Kapelle Georg Lutter.

Benutzt die Flugpost!

Zeitungsbezug auf der Reise

Die Bezieher des **Münsterischen Anzeigers** *die das Blatt auf der Reise und im Bade zu lesen wünschen, bitten wir folgendes zu beachten:*

Bei kurzem Aufenthalt

oder bei Reisen mit **wechselnder Adresse** *kommt nur der Bezug durch Streifband in Frage. Die Gebühren betragen dafür im Inland 1.25 Mk., nach dem Ausland 2.00 Mk. für jede Woche. Bestellungen sind mit Vorauszahlung des Betrages an unsere Geschäftsstelle — Prinzipalmarkt 13/14 — zu richten. Postscheckkonto Cöln 42114.*

Bei längerem Aufenthalt

an einem Orte bei 14 Tagen und mehr in einem Monat kann der Münsterische Anzeiger bei dem Postamt oder Briefträger des betr. Ortes bestellt oder bei unserer Geschäftsstelle die Ueberweisung beantragt werden. Die Bestellung bezw. der Antrag muß mindestens 5 Tage vorher vorliegen, wenn die Zeitung rechtzeitig eintreffen soll. Bezieher, die den Münsterischen Anzeiger durch die Post beziehen, können Postüberweisung nach dem neuen Ort beantragen, die Umleitung kostet 50 Pfg.

Lustige Ecke.



Unverschämt.

Hausfrau: „Lina, mein Mann beklagt sich, daß der Tisch unordentlich gedeckt, der Kaffee kalt, die Eier zu hart waren und daß das Brot altbacken war."

Köchin: „Sie tun mir ja so leid, gnädige Frau, es muß schrecklich sein, mit so einem Mann zu leben."



Hohe Kunst.

Klein-Elsbeth: „Wenn ich übe, benutze ich immer Beethovens Sonaten und die Werke von Chopin."

Tante: „Wie musikalisch mußt du sein, wenn du das alles schon spielen kannst."

Klein-Elsbeth: „Oh, ich spiele sie nicht, ich lege sie nur auf den Klavierstuhl, um höher zu sitzen."

Beispiellos in Preisen! Beispiellos in Auswahl! Beispiellos in Qualitäten!

Für Pfingsten

So lange Vorrat



Getragen auf Bellisana Unterkleidung

Sportgürtel in allen Farben 1.50 1.25 1.10 — **0.75**

Strumpfhaltergürtel 2 Paar Halter, schöne Farben 2.50 2.25 1.95 — **1.65**

Sportmieder mit weicher Schließe, zum Knöpfen, seitlich und gehakt 5.50 4.25 3.25 — **2.95**

Hüftmieder rose, weiß, bleu, natur, beige 5.50 3.75 2.50 1.75 1.50 — **1.35**

Für starke Damen Corset aus solid. Drell u. prima Stangen 12.— 8.75 6.75 — **4.50**

Die große Mode!

Gummimieder u. Schlüpfer in allen Längen 10.50 8.75 6.— 4.25 — **3.75**

Büstenhalter 1.25 0.95 0.75 — **0.68**

Prima Donna Invisibla-Hüftgürtel

Forma-Bade-Anzüge, Hemdhosen, Schlupfhosen in großer Auswahl.

Corsethaus Helene Davids & Co.

Telephon 1391 — Prinzipalmarkt 37

Odysseus und der Freiermord



so lautet zwar das letzte Kapitel des unsterblichen homerischen Epos. Aber der Dichter entläßt uns nach aller grausen Rache doch mit dem freundlichen Idyll der Wiederbegegnung des Helden mit seinem Vater Laertes im Gärtchen seines Landgütchens auf der Höhe des Olymp. Dieses Wiederfinden unter Freuden und Lachen hat auch Gerhart Hauptmann geschildert in seinem Odysseus-Drama. Und nicht mit leeren Händen kam der Held aus dem Orient heim, sondern langentbehrte Genüsse schenkten seine Gaben dem trefflichen, alten Papa. Solche Genüsse liegen auch in jeder Packung

Greiling-Auslese zu 5 ₰

bereit. Diese Marke bedeutet stets ein nobles Geschenk. Aus ihren blauen, duftigen Rauchwölkchen, aus ihrem milden, würzigen Aroma geht jedem Empfänger die Freundschaft und Liebe des Schenkers hervor. **Greiling-Auslese** *ist für jeden Heimkehrer das liebenswürdigste Mitbringsel und die schönste Begrüßungsgabe.*

Hier!

Diese Angebote ersparen Ihnen viel Geld!

25 Pf.

1 Tasse mit Untertasse echt Porzellan	25 Pf
1 Aschenbecher Glas	25 Pf
1 Gemüseschüssel viereckig	25 Pf
Zahnstochbehälter mit Zahnstocher	25 Pf
1 Brotplatte Steingut	25 Pf
1 Eisschale	25 Pf
1 Weinglas	25 Pf
1 Strahlregler	25 Pf
1 Handwaschbürste mit Wandbrett	25 Pf
1 Ofenring vernickelt	25 Pf
1 Asbestkochteller	25 Pf
1 Büchsenöffner	25 Pf
1 Kaffeesieb vernickelt	25 Pf
1 Milchlöffel Aluminium	25 Pf
1 Schuhanzieher farbig	25 Pf
1 Closettpapierhalter	25 Pf
3 Schnapsgläser	25 Pf
1 Schlüsselleiste	25 Pf
1 Spiegel mit Metallrand	25 Pf
1 Garantie Zahnbürste	25 Pf
1 Rasierseifennapf	25 Pf
1 Zahnbürstenhülse	25 Pf

50 Pf.

Kaffeefilter rein Aluminium	50 Pf
1 Likörflasche Glas	50 Pf
1 Besteckkasten Holz, gute Verarbeitung	50 Pf
Brotkorb gutes Geflecht	50 Pf
1 Tasse mit Untertasse indischblau Porzellan	50 Pf
1 Speisenschale Aluminium	50 Pf
1 Zuckerschale Bergeristall	50 Pf
1 Tasse mit Namen Echt Porzellan	50 Pf
1 Stieltopf 14 cm, Aluminium	50 Pf
3 Rollen Butterbrotpapier fettdicht	50 Pf
1 Holztablett	50 Pf
1 Salatbesteck Kunsthorn	50 Pf
3 Dessertteller Echt Porzellan	50 Pf
3 Rollen Toilettenpapier	50 Pf
3 Stck. Lanolin Seife	50 Pf
1 Glanzbürste 1 Schmutzbürste 1 Auftragbürste zusammen	50 Pf
1 Eiermenage vernickelt	50 Pf
1 Butterdose mit Nickeldeckel	50 Pf
1 Glas Vase Kristall-Imitation	50 Pf
1 Möbelklopfer	50 Pf
1 Briefkasette 25 Bogen, 25 Umschläge	50 Pf
1 Marmeladendose mit Löffel	50 Pf

75 Pf.

2 Tassen mit Untertasse indischblau	75 Pf
1 Menage indischblau	75 Pf
1 Goldrandtasse mit Untertasse 1 Goldrandteller	75 Pf
1 Glas Käseglocke	75 Pf
1 Kindergarnitur 5 Teile	75 Pf
1 Kehrblech Emaille	75 Pf
1 Stieltopf Emaille, 16 cm	75 Pf
1 Klosettpapierhalter mit Spiegel und 1 Rolle Papier	75 Pf
1 Briefkasette 25 Bogen, 25 Umschläge	75 Pf
1 Butterschale mit Glasuntersatz Bergeristall	75 Pf
1 Zeitungsmappe	75 Pf
6 Frühstückbrettchen Ahorn	75 Pf
1 Blumengitter mit vergoldeten Rosetten	75 Pf
1 Kaffeebüchse fein bemalt	75 Pf
1 Einkaufsbeutel Stoff	75 Pf
1 Aluminiumbutterdose mit Glaseinsatz	75 Pf
1 Eieruhr drehbar	75 Pf
1 Kaffee- u. 1 Zuckerbüchse prima vernickelt	75 Pf
1 Servierplatte für Gurken, Würstchen	75 Pf
1 Flasche Birkenwasser	75 Pf
1 Salz u. Pfefferstreuer mit Tablett	75 Pf
1 Karton Seife m. Parfüm	75 Pf

95 Pf.

3 Goldrandtassen mit Untertassen	95 Pf
5 Goldrandbierbecher	95 Pf
1 Polierflasche	95 Pf
1 Sahne-Service 3teilig	95 Pf
1 Herdputzer vernickelt	95 Pf
1 Handtuchhalter Holz	95 Pf
1 Brotkorb fein lackiert, mit Früchten	95 Pf
1 Kleiderbürste reine Borsten, mit Brett	95 Pf
1 Milchgießer China blau, echt Porzellan	95 Pf
1 Toilettpapierhalt. weiß lackiert mit Spiegel	95 Pf
1 Tablett oval, Messing	95 Pf
1 Ceksdose mit Nickeldeckel	95 Pf
1 Ascher Messing, mit Glaseinsatz	95 Pf
1 Menage 3teilig	95 Pf
1 Ausklopfer Prima Rohr	95 Pf
1 Rasiergarnitur mit Spiegel, Napf und Pinsel	95 Pf
1 Wäschesprenger Aluminium	95 Pf
3 Schüssel außen braun und innen weiß	95 Pf
1 Küchenetagere Holz, mattiert	95 Pf
1 Wäscheleine 20 meter	95 Pf
1 Herdleiste vernickelt	95 Pf
1 Wichskasten 1 Wichsbürste, 1 Auftragbürste, 1 Schmutzbürste, 1 Gamtuch	95 Pf

1.25

1 Haarbesen Reines Haar	1.25
1 Kindergarnitur 4teilig, Schramberger Fabrikat	1.25
1 Topflappenbehälter Steingut	1.25
1 Serviertablett Extra stark	1.25
1 Rahm-Service feinste Cristall-Imitation	1.25
1 Aluminium Taschenträger mit Gummiring und Patentverschluß	1.25
1 Aluminium-Milchtopf	1.25
1 Posten Romane früher Wert bis 4.—	1.25
1 Cigarettenkasten mit Messingdeckel	1.25
1 Rauch-Service Messingfarbe, 4teilig	1.25
1 Bild mit Goldleiste 26×32 cm nur	1.25

1.95

1 Davidis Kochbuch ca. 570 Seiten stark	1.95
1 Butterdose mit Nickeldeckel	1.95
1 Tischaufsatz mit Nickelfuß	1.95
1 Ascher mit Nickeleinlassung und 3 Ablagen	1.95
1 Salatschale feinste Cristallimitation mit Nickelrand	1.95
1 Figur mit Uhr 36 Stundenwerk	1.95
1 Schreibzeug mit 2 Fässer	1.95
1 Fahrradkorb starkes Geflecht	1.95
1 Frisierkasten Aufstel bar mit Spiegel	1.95
1 Closettbürstenhalter mit Bürste und Steingutbehälter, weiß lackiert	1.95

Nur soweit Vorrat!

Nur soweit Vorrat!

J. M. FEIBES

Salzstraße 3-4

Aus der Stadt.

Münster, 30. Mai.

△ **Ein freudiges Ereignis** sowohl für Familie Schwan wie für alle ihre großen und kleinen Freunde bildet ein vierköpfiger Familienzuwachs, der sich am Samstag auf dem Kanonengraben einstellte. Treulich geführt vom Elternpaar machten die kleinen niedlichen Kerlchen am Sonntag morgen ihre ersten Schwimmversuche, die sie denn auch zur Freude der Eltern und der Sonntagsspaziergänger mit Sicherheit ausführten. Ab und zu machte eins der Kleinen, wohl infolge der kalten Temperatur, den Versuch, auf Mutters Rücken zu gelangen. Gar drollig sah es aus, als dies einem der Kleinen gelang, die Mutter, begleitet von den übrigen Sprößlingen, steuerte der Niststätte zu, wo sie den kleinen Reiter absetzte. Recht unangenehm wurden für das brütende Entenpaar die letzten Tage, an denen der Schwanenpapa sich besonders besorgt zeigte. Er versuchte, die Entenmutter aus dem Bruthäuschen zu vertreiben und ließ erst von seinen unerfreulichen Bemühungen, die kleine Insel für seine Familie allein zu erhalten, ab, als die Wärter durch ein Drahtgitter die Entenfamilie abschlossen. Bei dieser Arbeit hatten sich die ausführenden Wärter der heftigsten Angriffe des Schwanes zu erwehren, der mit hoch erhobenem Kopf und kräftigen Flügelschlägen sein Reich verteidigte. Möge die Familie Schwan ihre lieben Kleinen zur Freude ihrer zahlreichen Freunde und Gönner zu kräftigen Mitglieder der noch spärlich in unseren Promenadengewässern vertretenen Wasservögel erziehen.

△ **Zentrumshochschulgruppe.** Die Hochschulgruppe der Zentrumspartei hält am Mittwoch, 1. Juni, abends 8½ Uhr pünktlich im Hanschof ihre nächste Versammlung ab. Herr Diplomvolkswirt Decking wird über die Änderung im wirtschaftlichen Denken, dargestellt an der Geschichte der europäischen Länder, sprechen. Ein Referat über die letztvergangenen innenpolitischen Ereignisse und eine ausführliche Debatte schließen sich an. Mitglieder und Gäste sind hierdurch auf das herzlichste eingeladen.

△ **Säuglings- und Kleinkinderpflegekursus.** Auf Anregung des hiesigen Zweigvereins des Katholischen Frauenbundes beabsichtigen die vereinigten Frauenvereine von Münster in Verbindung mit dem Gesundheitsamt der Stadt Münster Säuglings- und Kleinkinderpflegekurse für Frauen und Mädchen zu veranstalten. Als Leiterin der Kurse ist die in Düsseldorf ausgebildete Lehrerin der Säuglingspflege, Fräulein Hammerschlag, gewonnen, die zuletzt mit ausgezeichnetem Erfolge Kurse in der Stadt Buer gegeben hat. Die Kurse sollen etwa 20 Doppelstunden umfassen, welche in wöchentlich 2—3 Doppelstunden gegeben und den unbemittelten Frauen und Mädchen unentgeltlich, den andern gegen ein Entgelt von 3—5 Mark; je nach Dauer der Kurse geboten werden. Von der Stadt ist der Zeichensaal der Überwasserschule für die Kurse, die nachmittags von 4—6 Uhr und abends von 8—10 Uhr stattfinden sollen, in entgegenkommender Weise zur Verfügung gestellt worden. Grundsätzlich werden die Kurse für Mütter und junge Mädchen getrennt gehalten und zwar in Gruppen von 20—25 Teilnehmerinnen. Die Vereine können nach Wunsch geschlossene Gruppen anmelden, oder auch kleinere Gruppen, die mit andern vereinigt werden. Solche Gruppenanmeldungen, sowie Anmeldungen von Einzelpersonen nimmt das Städt. Gesundheitsamt, Servatiikirchplatz 4—6 von 8—1 Uhr morgens entgegen. Die Anmeldungen können auch schriftlich unter Angabe, ob Nachmittags- oder Abendkurse gewünscht werden, erfolgen. Da die Lehrerin für Säuglingspflege vorläufig nur für zwei Monate verpflichtet wurde, wird dringend zur baldigen Anmeldung zu den Lehrgängen, welche in der Woche nach Pfingsten beginnen, geraten.

Bemerkenswerte Grundstücksankäufe der Stadt.

Die Stadt Münster hat in den letzten Tagen im gerichtlichen Zwangsversteigerungstermin die Dünnewaldschen Besitzungen im Verspoel und an der Klosterstraße an sich gebracht. Über den interessanten Verlauf des Versteigerungstermins lassen wir unten einen Bericht folgen. Die Erwerbung dieser Grundstücke dürfte — abgesehen von dem Erwerb des Handelshofes — eine der günstigsten sein, die die Stadt in den letzten Jahren getätigt hat. Sie eröffnet gute Aussicht für Verkehrsregelungen und Durchbrüche im Innern der Stadt. Bei der Straßenbahndebatte war z. B. mehrfach die Rede von einer Erweiterung des Alten Steinwegs durch Ankauf der Schlichterschen Besitzung zwischen Alten Steinweg, Asche und Mauritzstraße. Da die Firma selbst unter der Verkehrskalamität an diesen engen Straßen leidet, dürfte sie nicht abgeneigt sein, ihren Betrieb in den weitläufigen, für den Eisenhandel besonders eingerichteten Neubau der Firma Dünnewald zu verlegen, wo sie viel bessere Lager- und Verladeverhältnisse vorfindet. Wie wir hören, schweben diesbezügliche Verhandlungen. Aber auch aus anderen Gründen ist der Erwerb der Dünnewaldschen Besitzungen zu begrüßen, gehört zu ihnen doch das große plumpe Eckhaus Verspoel-Klosterstraße, das die Firma Dünnewald vor einigen Jahren an sich gebracht hat. Das Haus ist in dem jetzigen Zustand ein Schandfleck im Stadtbild Münsters und mit seiner Instandsetzung dürfte die Beseitigung der verkehrsstörenden großen Freitreppe im Verspoel erfolgen. Dieses günstig gelegene Haus bietet zu gegebener Zeit auch die Möglichkeit — evtl. unter Hinzukauf der anliegenden alten Häuser bis zur Hagedornstraße — irgendeinen größeren Bau zu errichten. Alles in allem, eine günstige Aktion, mit der der Name des Stadtrats Fulda, der gerade zur Stunde in aussichtsreicher Wahl zum Oberbürgermeister von Osnabrück steht, eng verknüpft ist. — Über den Verlauf des Versteigerungstermins geht uns folgender Bericht zu:

Ein außergewöhnliches Interesse hatte die für Freitag angesetzte Zwangsversteigerung der Dünnewaldschen Besitzung Verspoel 7 und 9, Klosterstraße 56 und 62 und eines Ackergrundstücks am Hafen—Hütkenbecker-Kanalrampe erweckt. Der Zustrom der Kauflustigen war so stark, daß die Amtshandlung in den großen Schöffengerichtssaal verlegt werden mußte. Besonders deutungsvoll wurde das Erscheinen des Herrn Stadtrats Dr. Fulda in dem begonnenen Termin von den mit Kaufaufträgen vertrauten Grundstücksmaklern vermerkt. Infolge Einspruchs gegen die gerichtlich bekanntgegebene Gruppenbildung aus dem Kreise der Bietungslustigen verzögerte sich der Beginn der Erstgebote bis 12 Uhr. Auf die Häusergruppe Verspoel Nr. 9 und Klosterstraße Nr. 56 blieb Stadtrat Dr. Fulda mit 31 000 Mark Höchstbietender für die Stadt Münster. Außer einigen Zwischenangeboten zeigte sich für diese Besitzgruppe kein besonderes Interesse. Die Stadt Münster hat hier einen mühelosen Kampf gewonnen. Kein begehrenswertes Verlangen machte sich nach dem Hafengrundstück geltend, das im Endkurt für 11 100 Mark an den Kaufmann Zwarg überging, der die 00 Quadratruten messende Parzelle sehr preiswert erwarb.

Das Hauptgrundstück Verspoel Nr. 7 und Klosterstraße Nr. 62 war das Objekt hartnäckiger Interessentenkämpfe. Nachdem im Zwischenkampf zweier hiesiger Firmen bzw. deren Vertreter diese sich in der Kampfphase von 75 000 bis 150 000 Mark Ansteigerung als erledigt zurückziehen mußten, erschien ein neuer Konkurrent in dem Obermeister Stadtv. Iserloh — wie man sich zuraunte, als Beauftragter der Innung oder der Gesamtgilde, die sich dort ein neues Schohues oder Gildehaus sichern wolle — der sich bis eine Stunde über den Bietungsschluß bis 2,18 mit dem Rechtsanwalt Dr. Trimborn, der anscheinend für den Hagener Eisenkonzern auftrat, im Aufgeboten von 250—1000 Mark, streiten mußte, um als Höchstbietender mit 173 000 Mark siegreich zu bleiben. Bei der Gesamtausbietung machte dann der Bauunternehmer Katthöfer noch eine Geste, die Einzelgebote zu übertreffen, er trat jedoch schnell zurück. Obermeister Iserloh gab zum Schluß bekannt, daß er für die Stadt Münster geboten habe. Der Stadt Münster wurde sofort der Zuschlag erteilt. Der gesamte Versteigerungserlös stellt sich auf 215 100 Mark.

Vom Bahnbau Münster—Dortmund?

Von geschätzter Seite erhalten wir folgende Zuschrift:

Vor längerer Zeit wurden von den berufenen Stellen in Stadt und Land Entschließungen gefaßt, alles daranzusetzen, daß die Neubaustrecke Münster—Dortmund als zweigleisige Hauptbahn ausgebaut werden müsse. Anträge in diesem Sinne wurden an die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft und auch an den Reichsverkehrsminister gerichtet. Der Bescheid auf alle diese Anregungen lautete nicht günstig. Es fehle an den Mitteln, die für den zweigleisigen Ausbau der Strecke entstehenden Kosten wären zu hoch und besondere Mittel könnten nicht zur Verfügung gestellt werden. Seitdem hört man nichts mehr von der Verwirklichung dieses von allen Seiten so dringend befürworteten und sowohl für die Stadt Dortmund, als auch für die Provinzialhauptstadt Münster so überaus wichtigen Planes. So wird denn lustig weiter gebaut und bald wird es zum Schaden der Allgemeinheit zur Tatsache werden, daß Münster mal wieder übergangen ist. Ist die Nebenbahn erst fertiggestellt, so wird es schwer halten, nachträglich die Hauptbahn zu bekommen.

Was verliert denn besonders Münster durch eine Nebenbahn? Vor allem wird die Linie auch als Nebenbahn betrieben. Sie erhält selbstverständlich auch nur einen kümmerlichen Nebenbahnfahrplan. Wenige, möglichst langsam fahrende Personenzüge — an Schnell- und Eilzüge ist nicht zu denken — bedienen den jetzt schon sehr starken Verkehr zwischen Münster und Dortmund. Auch der Güterverkehr wird mit diesen Zügen bedient. Vorbei ist es mit den Wünschen, Münster an die großen Verkehre nach dem Rhein und nicht zum mindesten nach Süddeutschland unmittelbar heranzubringen. Von einem Anfang oder Ende der süddeutschen Züge in Münster ist gar nicht zu reden. Der schnelle Verkehr mit dem Industriegebiete und besonders mit der Stadt Dortmund wird wie bisher den Umweg über Hamm nehmen. Man wird mit den über Hamm laufenden Schnellzügen schneller zwischen Münster und Dortmund reisen, als über die Nebenbahnstrecke Münster—Dortmund. Vorbei ist es auch mit dem Traume einer Süd-Nord-Verbindung zwischen Süddeutschland und der Nordsee. Münster, die Provinzialhauptstadt Westfalens, wird weiter abseits der großen Verkehrsader nach Süddeutschland liegen. Vorbei ist es auch mit der Einbeziehung Münsters in den Schnellverkehr Industriegebiet—Köln. Die schönen Verkehrswünsche unserer fahrplankundigen Handelskammer sind unerfüllbar.

Es steht also Großes auf dem Spiele. Die beteiligten Stellen mögen sich ihrer Verantwortung bewußt sein! Jetzt ist es noch Zeit! Es kann noch vieles erreicht werden. Wenn es denn wirklich keine zweigleisige Hauptbahn werden kann, so baue man eine eingleisige Hauptbahn. Mit ganz geringen Kosten wird man das vollbringen können, denn die Strecke ist ja als Hauptbahn gebaut und nur der Betrieb muß entsprechend eingerichtet werden. Die Strecke Münster—Emden hat als eingleisige Hauptbahn jahrelang vor dem Kriege den starken Bäderverkehr bewältigt. Auch eine eingleisige Hauptbahn Münster—Dortmund wird vorläufig die Hoffnungen erfüllen können, die auf die unmittelbare Verbindung Münster-Dortmund gesetzt worden sind. Von den verantwortlichen Stellen muß erwartet werden, daß sie noch zuguterletzt alles tun, um das Unheil, das der Provinzialstadt Münster droht, abzuwenden.

Sport, Turnen, Wandern.

Das Reit- und Fahrturnier auf der D. L. G.-Schau.

Der Schlußtag.

Dortmund, 29. Mai. Der Schlußtag des Turniers war der große Tag der ländlichen Reitervereine. Es war auch der Tag der Rekordziffern, nicht nur, daß mehr als 100 000 Ausstellungsbesucher von der Ausstellungsleitung geschätzt wurden, sondern, daß an dem Festmarsch der Reitervereine durch die Stadt Dortmund, der den Auftakt zu den letzten Wettbewerben bildete, 51 Vereine mit 778 Reitern teilnahmen, eine Beteiligung, wie sie bei derartigen Veranstaltungen in Deutschland noch nicht zu verzeichnen gewesen ist. Mit ihren Standarten ritten die Vereine in den Großen Ring unter dem Beifall der Tausenden der Zuschauer ein und nahmen vor der Tribüne Aufstellung. Das bunte Bild gestaltete sich noch lebhafter, als die fast 800 Reiter in Schlangenlinie im leichten Trab durch die Arena ritten, um dann, jeder Verein einzeln, im Galopp die Bahn zu durchqueren.

Heute erreichten auch die Vorkämpfe um die Provinzial-Standarte der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen ihr Ende. Dieser Wanderehrenpreis gilt der besten Gesamtleistung eines Vereins. Von den elf um die Standarte wetteifernden Vereinen kamen die Vereine von Pelkum und von Greven in die engere Konkurrenz. Noch einmal mußten sie vor den Richtern aufmarschieren und im Schritt, Arbeits- und Mitteltrab, Arbeits- und Mittelgalopp mit Volten und Kehrtwendungen durch die Bahn reiten. Die Entscheidung der Richter fiel schließlich zugunsten des Reit- und Fahrvereins Greven aus, dessen Führer die Provinzialstandarte überreicht wurde.

An dem Wettkampf um den Silberpokal des Provinzial-Verbandes westfälischer Zucht-, Reit- und Fahrvereine beteiligten sich 37 Vereine. Bedingung für die Teilnahme war, daß diese Vereine im Goldpokal-Wettbewerb 1926 nicht an 1. bis 9. Stelle und im Silberpokal-Wettbewerb 1926 nicht an 1. Stelle placiert waren und für den Wettbewerb um die Provinzial-Standarte keine Nennung abgegeben haben. Sieger blieb der Reiterverein Warendorf. Auch ihm wurde der Silberpokal überreich.t

Das dann folgende Patrouillen-Jagdspringen (K. A.) brachte eine interessante und lebhafte Abwechlung. Die Patrouillen, die aus einem Führer und drei Reitern bestanden, mußten acht 80 Zentimeter hohe Hindernisse nehmen. Der Sprung in der geschlossenen Gruppe zu Dreien war außerordentlich schwierig, so daß es auch den Besten nicht gelang, fehlerlos über die Bahn zu gehen. Einen vorzüglichen Ritt führten die vier Reiter des Reitervereins Warendorf. Sie errangen den Sieg mit einem knappei Vorsprung vor den Reitern des Zucht-, Reit- und Fahrvereins Soest und denen des Landwirtschaftlichen Reitervereins Kalthof.

Ergebnis: 1. Röttgermann's Comtesse (A. Schwinhorst), B. Baune's Amanda (Hagedorn), J. Jannemann's Burgfräulein (J. Hoenhorst), A. Althoff's Betty (E. Speckmann), vom Reitverein Warendorf. — 2.Georg Adam's Peter (Karl Lohnerhoff), K. Mühlenschulte's Hera (E. Heinert), W. Werringloer's Armin (H. Werringloer), A. Kaiser's Hermann (A. Kaiser) vom Zucht-, Reit- und Fahrverein Soest und H. Sch. Gerlingsen's Hector (H. Sch. Gerlingsen), W. Isbruch's Alma (W. Isbruch), W. Rahlenbeck's Herta (W. Rahlenbeck), W. Roelle-Wying's Hanna (W. Roelle-Wying) vom Reiterverein Kalthof. — 4. J. Dieckmann's Faust (E. Dieckmann), E. Lategahn's Nelson (Bes.), O. Sch. Neuhoff's Hans (Bes.), H. Wiehage's Hans (Bes.) vom Reiterverein Frönd enberg.

Die Vorführung der Wildpony-Gespanne und die Quadrille des Reitervereins Pelkum waren wiederum von lebhaftem Beifall begleitet.

Das Bild wechselte wieder. 8 Zweispänner fuhren auf zu der Eignungsprüfung für Wagenpferde. Bei den kleinen Pferden gingen die beiden dunklen Fuchsstuten Nesse und Erika recht ruhig und gleichmäßig im Geschirr. Sie konnten sich bei starker Konkurrenz an die erste Stelle setzen. Die Abteilung für große Pferde brachte einen noch schärferen Wettbewerb. Das Pferdematerial konnte durchweg gut ansprechen. Das herrliche Gespann K. Berkhoff's mit den beiden Braunen Stuten Burge und Berta holten sich die goldene Schleife. Ergebnis: Kleine Pferde (8 Teilnehmer): 1. H. Düren's Nesse und W. Beckmann's Erika (R. Meyer), Langendreer; 2. Franz Wiegard's Harras und Nesta (Bes.), Olde ; 3. Fritz Wernicke's Iman und Salve (W. Westermann), Barop. Große Pferde (9 Teilnehmer): 1. Karl Berkhoff's Burga und Berta (W. Berkhoff), Flierich; 2. H. Subhaus' Erle und Etzel (H. Hallermann), Kamen; 3. H. Plattes Schwartze und Franz (E. Platte), Pelkum.

Nach einer Vorprüfung starteten 57 Reiter zu dem Preis des St. Georg, einer Eignungsprüfung für Jagdpferde. In der Hauptprüfung hatten die Pferde einen Galopp über 1200 Meter zu leisten. Dabei waren einige jagdmäßige Hindernisse einzeln und in Gruppen zu springen. In wildem Galopp legten einige die Strecke zurück und nahmen dabei die Hindernisse. Eine große Anzahl ausgezeichneter Sprungpferde wurde dabei vorgeführt. B. Leivemann stürzte bei einem Sprung mit seiner Fuchsstute Fiede. Pferd und Reiter überschlugen sich, aber bald waren beide wieder auf den Beinen, und der Reiter schwang sich schnell auf sein Pferd, um noch seine Aufgabe prächtig zu leisten. Ergebnis: 1. H. Niederschulte's Prinzeß (Bes.), Bodelschwingh, 2. J. Umberg's Moritz (Josef Umberg), Kirchhellen; 3. K. Dreckmann's Johanna (J. Ostermann), Rhynern; 4. B. Baune's Ayanda (Hagedorn), Warendorf; 5. B. Leivermann's Fiede (Leivermann).

Den Abschluß des ereignisreichen Turniers auf der Landwirtschaftlichen Ausstellung bildete die Vielseitigkeitsprüfung des Reitervereins Methler.

*

Besitzwechsel bekannter Turnierpferde.

Dortmund, 29. Mai. Während des Reit- und Fahrturniers auf der Landwirtschaftlichen Ausstellung in Dortmund erfuhren einige bekannte Turnierpferde einen Besitzwechsel. So ging der braune Wallach Siegfried XXII der Freiherren von Langen und von Lüdinghausen in den Besitz des Gestüts Zieverich über. Die Turnierreiterin Frau v. Heynitz erwarb Frhr. von Langen's 7jähriger Fuchs Kornett, und der Stall Westen kaufte Rittm. Berger's 6jährigen Draufgänger II.

Der Große Preis von Hamburg.

Das größte turfsportliche Ereignis des Sonntags, der „Große Preis von Hamburg", den u. a. auch der Derbyfavorit Oleander bestritt, nahm einen unerwarteten Ausgang. Die westreutschen Farben kamen in Borstel zu einem bemerkenswerten Erfolge, gelang es doch dem aus Krefeld entsandten Marcellus aus dem Stalle der Herren Gebr. Rösler, dieses wertvolle Rennen für den Westen heimzuholen. Der Sieg von Marcellus bedeutete natürlich eine riesige Überraschung, die der Toto mit einer Quote von 97:10 quittierte. Oleander wurde auch noch von Patrizier geschlagen, dessen 2. Platz dicht hinter Marcellus eine Bombenleistung darstellt. Von den übrigen Rennen des Tages holte sich Haynes wieder vier, der Amerikaner scheint für die Hamburger Bahn eine besondere Vorliebe zu haben.

Schwimmen.

Fräulein Ida Breimann schwimmt Rekord.

Anläßlich des in Aachen auf der einwandfreien 25 Meter-Bahn des Elisenbades stattfindenden Klubzweikampfes SV. Aachen 06 gegen Poseidon Köln unternahm die bekannte Düsseldorfer Schwimmerin Fräulein Ida Breimann (Poseidon Düsseldorf) einen Rekordversuch über 400 Meter Brust, welcher trotz des fast unerträglichen warmen Wassers gelang. Mit 7:17,2 unterbot Frl. Breimann den von der deutschen Kampfspielsiegerin Käthe Büns (Bille Hamburg) mit 7:18,1 gehaltenen deutschen Rekord. Die bereits erwähnte hohe Wassertemperatur verhinderte leider die im Training erhoffte weitere Unterbietung der deutschen Bestleistung. Immerhin kommt bei Frl. Breimanns Leistung der 1. deutsche Rekord in schwimmerischer Hinsicht nach Düsseldorf. Der Anfang ist gemacht.

Fußball.

Norddeutschland.

Bezirk Groß-Hamburg (Hamburg-Altona): Union Altona — Hamburgr S. V. (Samstag) 0:6; Viktoria Hamburg — Hannover 96 3:0; Unitas Hamburg — F. C. Wandsbeck 3:1.

Bezirk Nord-Hannover (Harburg): S. V. Harburg — Altona 93 (Samstag) 3:3; Borussia Harburg — Wacker München 1:6; Viktoria Wilhelmsburg — A. B. T. S. Bremen 4:1.

West-Bezirk (Bremen): Woltmershausen — Wacker München (Samstag) 1:4; V. f. B. Oldenburg — Germania 06 Bochum (Samstag) 2:2.

Süd-Bezirk (Hannover-Braunschweig): Werder Hannover — Schalke 04 (Samstag) 1:6; Eintracht Braunschweig — Schalke 04 6:3; Leu Braunschweig — V. f. B. Braunschweig (Samstag) 3:2; Borussia 1911 Hannover — Eintracht Hannover 1:9; Linden 07 — Werder Hannover 8:2; Arminia Hannover — Sp. Vg. Hildesheim 7:1, V. f. B. Peine — V. f. B. Braunschweig 7:2.

Bezirk Lübeck—Mecklenburg—Vorpommern: L. B. V. Phönix Lübeck — Rostock 95 (Samstag) 4:3; Schwerin 03 — V. f. L. Schwerin (Samstag) 3:2.

Mitteldeutschland:

Zwickauer S. C. — Cechoslowan Prag 0:3; Fortuna Leipzig — Stuttgarter Kickers 4:2; Guts Muts Dresden — V. f. B. Leipzig (Samstag) 1:0; Dresdensia Dresden — Vogtl. F. C. Plauen 1:3.

Südostdeutschland:

Repräsentativspiel Süddeutschland — Norddeutschland 1:0 (1:0).

Süddeutschland:

Aufstiegspiele: Deutscher S. V. München — Schwaben Ulm 0:0; F. V. Offenburg — F. C. Birkenfeld 1:3; Mannheim 08 — Sp. Vg. Arheiligen 3:3; Germania Friedrichsfeld — Pfalz Ludwigshafen 4:4.

Privatspiele: Bayern München — Cricketer Wien 2:1; Karlsruher F. V. — Dresdner S. C. 3:2; Viktoria Hanau 94 — Höchst 01 2:0; V. f. L. Neu-Isenburg — Hassia Bingen 7:1; Eintracht Trier — Club Francais Paris 2:3, Saar 05 Saarbrücken — A. S. Straßburg 3:3; F. V. Saarbrücken — Offenbacher Kickers 1:1; Borussia Neunkirchen — S. V. Darmstadt 98 5:2.

Brandenburg:

Wacker 04 Tegel — Corso Berlin (Samstag) 1:1; 1. F. C. Neukölln — Minerva 93 Berlin 2:4; Union Potsdam — Concordia 01 Berlin 5:4.

Baltен-Verband:

Titania Stettin — Stettiner S. C. 1:3.

S. C. Münsters 0:4-Sieg über Dortmund 95.

Jugendliche Begeisterung trägt den Sieg davon.

Münster, 29. Mai. Unter dem belebenden Fluidum des heimischen Publikums maßen Dortmund 95 und Münster 08 ihre Kräfte. 600 Zuschauer umstanden die Eckfahnen des Hohenzollernringes. Ob aus Münsters Mauern nicht mehr Interessenten heranzuziehen waren? Es wird heute so viel vom Propagandawert großer Fußballkämpfe gesprochen, gewiß ist er vorhanden, besonders in den Großstädten, wo der Reiz der Sensation nun leider einmal zum Sport gehört, aber was nützen alle diese Darbietungen, wenn die Volksmasse dem löblichen Bestreben der Vereine völlig gleichgültig gegenübersteht. Jeder Sportler weiß, daß unter der lebhaften Teilnahme Tausender sich auch die Leistungsfähigkeit impulsiv steigert. Wo aber mangelndes Verständnis einen schlechten Nährboden schafft, da bleiben die besten Absichten nur ein ewiges Wollen, da bleiben die sportlichen Leistungen weit von der Grenze der Vollendung, da ihnen der Widerhall aus Tausenden von Herzen versagt bleibt. Münsters Vereinen erwachsen riesenhafte Aufgaben. — — —. Diese bittere Erkenntnis mangelhafter Anteilnahme verdarb jedoch nicht die frohe Festesstimmung, da die Leute vom Hohenzollernring die Erwartungen getreulich erfüllten. Mehrere Ersatzkräfte hüben und drüben schufen beiderseits gleiche Voraussetzungen. Aus diesem Gleichwert der Mannschaften stach die zusammenhängendere und durchschlagskräftigere Münstersche Sturmstaffel entscheidend hervor. Selten gründete sich ein Sieg überzeugender auf Kampfgeist und Siegeswillen! Bei den jungfrischen Kräften im Münsteraner Angriff wehte vorm Dortmunder Torrahmen ein zügiges Lüftchen. Die Hiesigen gewannen den Kampf eigentlich in den ersten zwanzig Minuten, wo ihre Stürmer prächtig aufgelegt waren und mit zwei Treffern sich einen guten Vorsprung sicherten. Die Mannschaft, deren jetzige Form einer wesentlichen Steigerung fähig ist, offenbarte an dem Dortmunder „Wertmesser" jedenfalls ihre Intelligenz. Ein glücklich Gelingen, eben ein Verdienst, das in der Tat zur Krönung reif erschien.

Brüser auf Halbrechts und Rickhues als Linksaußen gaben im Sturm die besten Figuren ab. Die Mittelläuferfrage ist beim Sportklub brennender denn je. Ohne eine solche taktische Führung von der Mitte aus dürften vorn die Talente brach liegen. Mellage im Tor der Münsteraner der weitaus beste Mann auf dem Felde. Kaltblütig im Handeln, blieb er stets ungeschlagen. Im Dortmunder Gefüge gabs Licht und Schatten. Ihr krampfhaftes Bemühen, sich zu einer festen Linie zu binden, scheiterte an dem Versagen des Angriffs, der zu wenig „sturmreif" war, um die geschwächte 08 Abwehr auch nur einmal zu schlagen. Alles war auf den Halbrechten zugeschnitten, der es aber allein nicht schaffen konnte. Schwach zeigte sich die Abwehr, in der man Dickel und Twente vergeblich suchte.

Die Kampferöffnung stand im Zeichen planmäßiger Arbeit des Sportklubs und unbändigen Hastens der Bierstadtleute. Vom Anstoß an gingen die 08er gleich nach vorn und trafen sofort ins Zentrum. Rickhues war der Schütze. Dann schaffte Jung den zweiten Erfolg. Blitzschnell wertete er eine günstige Situation aus. Die Münstersche Angriffsreihe war bei den Vorstößen überhaupt weit gefährlicher, weil sie rascher zu handeln verstand. Häufig genug zwar schlängelte sich auch bei den Gästen der Stoßtrupp der vorderen Drei durch die Mitte zum 08-Tor, aber die Spieler ließen ihre Absicht zu offenkundig erkennen, um die aufmerksame Abwehr überwinden zu können. Im übrigen sausten auf beiden Seiten viele Schüsse am Pfosten vorbei.

Mit der Aufzeichnung der beiden 08-Tore und dem glänzenden Spiel des Sportklubhüters Mellage ist der zweiten Spielhälfte schon das Wesentliche entnommen. Es war ein Hin und Her, dem allerding das stark belebende Moment der ersten Periode, sowie der energische kämpferische Einschlag fehlte. Münsters Angriff produzierte noch zwei Tore, während die Weithergereisten unverdientermaßen leer ausgingen.

Im ganzen ein Spiel, das dem Charakter des „fair play" gebührend Rechnung trug. Warum man vorher nicht mit einem Jugendspiel aufwartet, ist schleierhaft. So war's für die zu früh Erschienenen zum Gähnen langweilig.

Bo.

Aus der Provinz Westfalen.

Ibbenbüren, 28. Mai. (Verschiedenes.) Der Schulvorstand der Stadtgemeinde hat beschlossen, die diesjährigen Sommerferien an den Volksschulen mit den Ferien der höheren Schulen zusammenzulegen. Demnach beginnen die Ferien am Mittwoch, den 3. August und enden am Montag, den 12. September. Der Schulvorstand der Landgemeinde hat beschlossen, die Ferien wie in früheren Jahren geteilt stattfinden zu lassen. Die Sommerferien beginnen am 25. Juli und enden am 14. August, die Herbstferien beginnen am 18. September und enden am 8. Oktober. — Eine Besichtigung der Gruben der hiesigen Berginspektion und besonders der Neubauten fand am heutigen Tage durch eine größere Kommission aus den zuständigen Ministerien und der Generaldirektion der Preußag unter Führung des Ministerialdirektors Schantz aus Berlin statt. — Im Saale des Wirtes Nolte in Hopsten tagte eine Versammlung des Landwirtschaftlichen Ortsvereins zwecks Stellungnahme zu den hohen Steuerlasten. Auch die Mitglieder des Vereins für Handel und Gewerbe waren nach erfolgter Einladung erschienen.

Mettingen, 28. Mai. (Das betrogene Amt.) Der Fuhrunternehmer Fritz Busch wußte sich die Lieferung von Kohlen für das Amt Mettingen zu sichern. Er versprach gute Stückkohle. In Wirklichkeit lieferte er jedoch nur gewöhnliche Förderkohle, die er mit 95 Pfennig bezahlte und aber 1,55 Mark in Rechnung stellte. Später ermäßigte er den Betrag zwar etwas. Trotzdem aber mußte er sich jetzt wegen Betruges vor dem Schöffengericht in Münster verantworten, das den Angeklagten, der wiederholt vorbestraft ist, zu drei Monaten Gefängnis verurteilte.

△ **Schöppingen,** 28. Mai. (Die Opfer der Bluttat.) vom Montag voriger Woche — die Landwirte Heinrich und Joseph Feger — wurden am Samstag unter äußerst zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung zur letzten Ruhe gebettet. Um 8.30 Uhr setzte sich der Trauerzug am Krankehause in Bewegung. Den Leichenzug eröffnete der Kriegerverein, dem die Gebr. Feger angehörten, unter Vorantritt der Musikkapelle Eggerode. Diesem schlossen sich die anderen Vereine an. 12 Krieger trugen die Särge. Auf dem Friedhof gab der Kriegerverein nach dem Gebet des Priesters die üblichen Salutschüsse ab und der Kirchenchor stimmte das wehmütige Lied an: „Aus der Tiefe ruf ich zu dir." Nach Beendigung fand in der Kirche das Seelenamt für die beiden Verstorbenen statt.

Coesfeld, 30. Mai. (Kapellmeister Nebe) vom Rundfunk Münster hat die Leitung des Männergesangvereins „Caecilia" übernommen. Die „Caecilia" feiert im nächsten Jahre ihr 65jähriges Bestehen. Hoffentlich gelingt es, Herrn Nebe, den etwa 40 Mitglieder starken Männergesangverein zu einer guten Leistungsfähigkeit zu führen.

Selm, 28. Mai. (Tod durch Überfahren.) Mittwoch vormittag war ein fünfjähriges Kind damit beschäftigt, zugleich mit seiner Mutter von Bäumen, die auf einem bespannten Fuhrwerk lagen, Rinde für Brennzwecke unbefugter Weise abzuschälen. Trotz Warnung des Fuhrmanns, das zu unterlassen und vorsichtigt zu sein, da er das Fuhrwerk in Bewegung setze, ließen Mutter und Kind von ihrer Tätigkeit nicht ab. Als die Pferde anzogen, geriet das Kind unter die Räder des Wagens, die ihm den Kopf zermalmten. Das Kind, zur Unkenntlichkeit verstümmelt, war sofort tot. Den Fuhrmann trifft nach den amtlichen Feststellungen keine Schuld.

Bork, 29. Mai. (Hoch klingt das Lied vom braven Mann.) Der Schüler Adolf Borkenkamp von hier rettete seinerzeit aus der Hochwasser führenden Lippe unter Hintansetzung seines eigenen Lebens vom Tode des Ertrinkens den 12jährigen Schüler Josef Reinermann von hier. Die hiesige Amtsbehörde beantragte daraufhin die Verleihung der Rettungsmedaille für den erst 14jährigen Rettungsmann. Hierauf wurde vom Regierungspräsidenten in Münster folgende Antwort erteilt: „Im Namen des Preußischen Staatsministeriums spreche ich Ihnen vorerst für Ihr mutiges und opferwilliges Verhalten bei Ausführung der Rettungstat in der Lippe bei Bork meine Anerkennung aus. Sobald Sie das 18. Lebensjahr vollendet haben, wollen Sie der Polizeiverwaltung in Bork davon Kenntnis geben, damit wegen Verleihung der Rettungsmedaille das Weitere veranlaßt werden kann."

Ahsen, 27. Mai. (Verschiedenes.) Der Kirchenvorstand setzte die Kirchensteuer wie für das abgelaufene Rechnungsjahr für 1927 auf 33⅓ v. H. der Einkommen-, Grundvermögens- und Gewerbesteuer fest. Ein Fehlbetrag von 5500 Mark aus dem Vorjahre soll durch eine einmalige Kopfsteuer von 3 Mark von jedem über 21 Jahre alten Gemeindeglied aufgebracht werden. — Auf Veranlassung des kath. Gesellenvereins fand am Feste Christi Himmelfahrt abends im Saale Schulze ein aufklärender Vortrag des Psychiaters Hanns Werkmeister aus Hannover über Gedankenlesen, Suggestion, Hypnose, Tierhypnose usw. statt. Die in jeder Weise gelungenen praktischen Vorführungen boten eine Fülle des Überraschenden und Erheiternden, fanden daher reichen, begeisterten Beifall. Vom streng wissenschaftlichen und medizinischen Standpunkte aus erläuterte der Vortragende seine mit verblüffender Sicherheit ausgeführten Leistungen. Herr Werkmeister ist Lehrer, hat sich aber dem Studium der Medizin, speziell der Nervenheilkunde, zugewandt.

Werne, Bez. Münster, 28. Mai. (Tödlicher Autounfall.) Ein Bergmann, der abends spät von der Schicht kam, geriet auf der Kamener Straße unter einen Personenkraftwagen und zog sich dabei einen Brustwirbelbruch zu, der seinen Tod zur Folge hatte. Vermutlich ist F. von dem grellen Lichtschein zweier Autofahrzeuge, die sich an der Unfallstelle kreuzten, geblendet worden, so daß er blindlings auf eines derselben zufuhr.

△ **Hüls,** 18. Mai. (Gardeverein.) Am ersten und zweiten Pfingstfeiertag d. Js. begeht der Gardeverein Hüls sein 15jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Fahnenweihe. Die Weihe der Fahne hat der ehemalige Hauptmann und Batl.-Kommandeur des 2. Batls. 6. Garde-Inf.-Regts. Hauptmann Backhaus übernommen. Alle Kameraden obiger Formation, die gewillt sind, einige frohe Wiedersehensstunden im Kreise ehemaliger alter Kameraden verleben zu wollen, werden zu dem am Pfingstsamstagabend stattfindenden Kommers sowie zu der am ersten Pfingstfeiertag stattfindenden Fahnenweihe herzlichst eingeladen. Nähere Auskunft erteilt gern Josef Mengel, Hüls, Scharnhorsterstraße 65.

♂ **Bochum,** 27. Mai. (Verhaftet) wurde heute morgen der Postinspektor Kattwinkel von hier, der kurz vor Weihnachten nach Unterschlagung von 345 000 Mark Postamtsgeldern flüchtig geworden war, in der Nähe von Lyon (Frankreich). Im Besitze des Defraudanten befanden sich nur noch einige hundert Mark. Er will bei seinem Fortgange 11 000 Mark im Besitz gehabt haben und gibt an, den Rest bei Buchmachern verspielt zu haben.

⊙ **Riemke,** 27. Mai. (Auf dem gestrigen Delegiertentag der Paderborner) war u. a. auch der

Vermischtes.

* **Ein großer Regimentsappell des Reserve-Infanterie-Regiments 92** findet am 2., 3. und 4. Juli in Osnabrück statt. Geplant ist eine einfache, mit wenig Kosten verknüpfte Feier, die in erster Linie dem Wiedersehen gewidmet sein soll. Das Programm beginnt am Samstag im Kuppelsaal der Osnabrücker Stadthalle mit einem Kommerse, der bis zum Wecken ausgedehnt werden kann. Zahlreiche Anmeldungen liegen bereits vor. Kamerad K. H. Müller, Osnabrück, Rosenplatz 9, gibt gern jede weitere Auskunft.

* **Feuer an Bord der „Renown".** London, 28. Mai. Wie die englische Admiralität bekanntgibt, ist an Bord der „Renown", auf der sich das Herzogspaar von York befindet, auf dem Wege nach Mauritius in einem Heizraum Feuer ausgebrochen. Das Schiff wurde angehalten und das Feuer gelöscht. Der Schaden ist nicht groß, und in dem Kurs des Schiffes wird keine Änderung eintreten. Vier Heizer wurden leicht verletzt.

* △ **Der geheilte Patient.**

Aus Salzbergen wird uns geschrieben: Als die Frau des Landwirts M. am Nachmittage von einem Besuch in Rheine nach Hause gekommen ist, sieht sie von der Stube aus eine recht fragwürdige Gestalt aus der Scheune kommen und sich scheu nach allen Seiten umsehen. Es ist ein Mann von gut zwanzig Jahren, mit recht defekter Garnitur, durchlaufenen Schuhen, mit einem Hamsterkasten auf dem Rücken. Im ersten Augenblick überfällt sie ein ordentlicher Schreck, da sie ganz allein ist. Sie hält sich mäuschenstill, hoffend, daß der Stromer weiterziehen werde, da er doch gewiß schon vorher ausspioniert hat, daß die Hausbewohner abwesend sind. Doch hört sie, wie versucht wird, die verschlossene Seitentür zu öffnen. Weiter probiert er die Fenster, dann kommt er an die Dielentür. Der Stromer hat wohl nicht geglaubt, sie offen zu finden; denn als er jetzt plötzlich der Frau gegenübersteht, scheint er zusammenzuschrecken. Die Hausfrau hat sich inzwischen gefaßt und ihre ganze Energie wiedergefunden. Sie ist von echt germanischer Gestalt und Kraft, eine Art Brunhilde. „Wat wuß du hier?" fährt sie ihn an. Nun scheint ihrem Gegenüber das Herz in die Hose zu sinken. Doch der ist nicht bloß abgerissen, sondern auch gerissen. Er antwortet nicht, lallt aber unverständliche Laute, zeigt mit dem Finger auf Ohren und Mund, schneidet merkwürdige Grimassen, spreizt und knickt alle zehn Finger zu einer Zeichensprache, kurzum, er stellt sich taubstumm. Ach, taubstumm und hungrig, armer Mann. Na, dann möge er in die Küche kommen, bedeutet sie ihm. Sie setzt ihm Brot und Butter vor. Doch der Fremde schüttelt verneinend das Haupt. Zum Beweise, daß der Sinn für Höheres in ihm noch nicht erstorben ist, zeigt er nach dem Wiemen, wo die Produkte viehwirtschaftlicher Tätigkeit in schöner Ordnung und entzückender Mannigfaltigkeit auch eines Bettlers Herz zu erheben vermögen. Jetzt schüttelt die Frau ihrerseits verneinend den Kopf. Bei diesem Duett ertönt plötzlich aus dem Hamsterkasten ein zwar gedämpftes, bedrücktes, aber verständliches Kikeriki. Die Frau stutzt. Das ist ja ganz die Stimme ihres gespornten Wächters der Nacht. Sie fordert sofort den inhaftierten Rotkopf zurück. Der Spitzbube stellt sich ganz dumm an. Doch die resolute Eigentümerin des Gockels fackelt nicht lange und greift nach dem Hahnenbehälter. Der Hahnemann wehrt ab. Da haut Brunhilde ihm ein paar Watschen herunter, daß Kasten und Träger taumeln. Der Kerker öffnet sich. „Und siehe, aus des Kastens Tür / Kommt stolz und froh der Hahn herfür." Doch ein wahres Wunder folgt nach. Dem Fremden waren durch die Backpfeifen nicht, wie sonst üblich, Sehen und Hören vergangen, sondern er hatte urplötzlich Gehör und Sprache wiedergefunden. Aber Undankbarkeit ist der Welt Lohn. Einen Hagel von Schimpf- und Drohworten sprudelt er seiner Wohltäterin ins Gesicht. Die Frau bleibt nichts schuldig; denn nach altem Brauch steht ihrem Geschlecht immer das letzte Wort zu. Glücklicherweise kam gerade, als das Zwiegespräch den höchsten Hitzegrad erreicht hatte, der Ehemann dazu, so daß der Geheilte vorzog, sich zu empfehlen.

* **Hauptversammlung der Provinzialvereine rheinischer und westfälischer Volksschullehrerinnen.**

Am 21. und 22. Mai fand in Mülheim (Ruhr) die sehr gut besuchte Hauptversammlung der Provinzialvereine rhein. und westfälischer Volksschullehrerinnen statt. Der stimmungsvolle Saal der Stadthalle trug wesentlich dazu bei, den bedeutungsvollen Charakter dieser Tagung zu betonen. Sollte sie doch, wie die Vorsitzende des Provinzialvereins rhein. Volksschullehrerinnen, Frau Rektorin Eder-Essen, in ihrer Begrüßung betonte, Gelegenheit bieten zur Vertiefung in das Werden der neuen Schule und zur besinnlichen Prüfung führen über die Wege, die im besonderen auch die Mädchenerziehung gehen muß. Diesen Gedanken gingen die beiden Hauptvorträge der Tagung nach. In der Mitgliederversammlung am Samstag sprach Frau Raack-Essen über die Wandlung von der alten zur neuen Schule. Tieferes Erkennen der Seelenkräfte des Menschen müßte von der Lernschule, die vorwiegend das Vorstellungsleben ausbildete, zur Arbeitsschule führen, die alle Kräfte zur Entfaltung bringen will. An ihrem Ausbau arbeitet die Lehrerschaft heute noch. Frau Raack führte in die Ergebnisse der neueren psychologischen Forschungen über das Kind und den Jugendlichen ein und zeigte, wie eine Vertiefung der Erziehungsarbeit erwächst aus der Einsicht in die Erkenntnisse über das Werden und Wachsen des Kindes zum Menschen, des Mädchens zur Frau. Am Sonntag fand eine öffentliche Versammlung statt, an der Vertreter der Regierung, der Stadt Mülheim und befreundeter Verbände teilnahmen. Frau Pasie-Duisburg behandelte hier das Thema: Pestalozzi und die weibliche Bildung. Sie gab in feinsinniger Weise ein Bild vom Wesen dieses großen Pädagogen und Menschen, der aus seiner Eigenart, der empirisch intuitiven Begabung heraus den Weg der neuen natürlichen Erziehung fand.

Die Versammlung nahm anschließend folgende Entschließung zur Junglehrernot an: „Die am 21. Mai zu Mülheim (Ruhr) tagende Hauptversammlung der Provinzialvereine rheinischer und westfälischer Volksschullehrerinnen gibt ihrer Entrüstung darüber Ausdruck, daß der Reichstag die seit 1925 bewilligte Summe für die Reichsnothilfe für die Junglehrerschaft nicht wieder bereitgestellt hat, während für andere Zwecke reichliche Mittel bewilligt wurden. Die preußische Junglehrernot ist eine Kulturnot und eine Folge des verlorenen Krieges. Der preußische Gebietsverlust bedingt die Unterbringung zahlreicher Flüchtlingslehrer. Einschließlich der elsässischen sind es etwa 20 000, die Preußen größtenteils versorgen mußte. Die Ursache der Notlage von etwa 40 000 stellenlosen Junglehrern und Junglehrerinnen ist also Reichsnot, die Behebung dieser Not Reichspflicht. Die Versammlung fordert daher, daß der Reichstag schleunigst weit größere Mittel als bisher zur schnelleren Beseitigung der unerträglichen Not der Junglehrerschaft bereit stellt. Die Versammlung bedauert, daß bei Zuweisung der Hilfslehrer und Hilfslehrerinnen der durch Kriegs- und Besatzungsnöte in seinem Schulwesen schwer geschädigte Westen von der preußischen Staatsregierung so karg bedacht worden ist und erwartet, daß unserer notleidenden rheinischen und westfälischen Junglehrerschaft nun wenigstens durch Überweisung erhöhter Summen für Fortbildungszuschüsse geholfen wird."

Mit der Tagung war eine gut gelungene Ausstellung von „Kinderarbeiten aus der neuen Schule" verbunden. Eine Übersicht über wertvolle pädagogische Literatur und Jugendschriften fand reiche Beachtung.

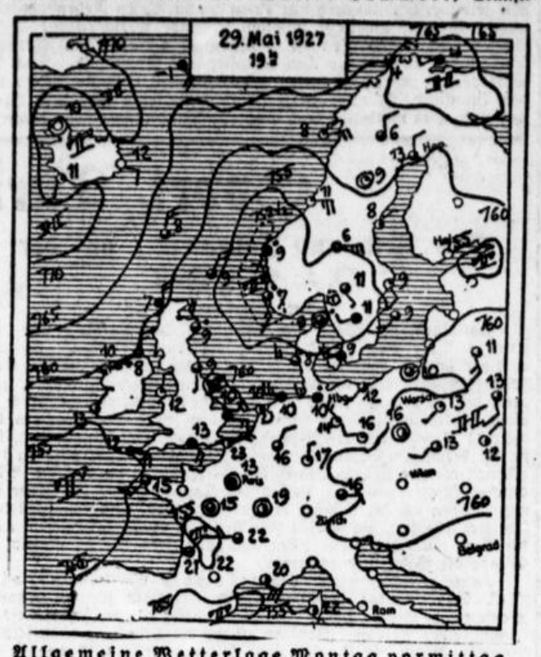
Münster hat guten Flugverkehr!

Briefkasten.

A. Sch. Birkensaft wird auf Flaschen gezogen und kommt so zur Gärung. Als Haarwaschwasser hat sich folgende Mischung bewährt: 0,2 Teile schwefelsaures Chinin, 2 Teile Kantharidentinktur, 15 Teile Glyzerin, 100 Teile verdünnter Weingeist und 10 Teile Birkenwasser. Diese Zusammenstellung wird etwa 8 bis 10 Tage an einer warmen Stelle, in der Nähe des Ofens oder in der Sonne aufbewahrt. Die Kopfhaut ist wöchentlich zwei- bis dreimal vor dem Schlafengehen damit einzureiben.

Wetterdienst des Münsterischen Anzeigers

verantwortlich bearbeitet von Walter Lammert, Münster



Allgemeine Wetterlage Montag vormittag.

Das seit einiger Zeit über Nordosteuropa liegende Tiefdrucksystem wird durch Luftdruckanstieg über dem Eismeer langsam südlich abgedrängt. Diese Entwicklung ist um so wahrscheinlicher, da über Südeuropa das Barometer anhaltend fällt. Luftdruckanstieg und Luftdruckfall pflegen häufig in dieser Weise sich abzulösen. Die letzten Wochen brachten ständige Tiefdrucklage über NO.-Europa während im Westen und Süden der Luftdruck ziemlich hoch war, vermutlich wird sich jetzt die entgegengesetzte Situation einstellen. Damit ist wieder Aussicht auf Witterungsbesserung vorhanden, der man allerdings nach den letzten Erfahrungen und der noch im Keime befindlichen Witterungsumlagerung abwartend gegenüberstehen muß.

Aussichten für Dienstag.

Wechselnd bewölkt bis zeitweise heiter ohne wesentliche Temperaturänderung, kein oder nur geringfügiger Regen.

Wetterberichte aus den Kurgebieten.

Münster, 30. Mai. Die Wetterlage in den mitteleuropäischen Kurgegenden hat sich seit Samstag nicht wesentlich geändert. Wir finden noch immer trübes und ziemlich kühles Wetter vorherrschend und es gehen strichweise Niederschläge nieder. Die Nord- und Ostseebäder melden übereinstimmend kühles, wolkiges Wetter mit allerdings sehr ruhigem Seegang. Im Innern des Reiches ist der Harz zurzeit etwas begünstigt, anschließend der Thüringer Wald, doch sind diese Besserungserscheinungen nur vorübergehend. Schwarzwald und die Rheinebene haben teils aufgeheiterten Himmel und 10—20 Grad C. Was ausländische Kurorte angeht, so wären Karlsbad-Marienbad zu nennen, in ganz Böhmen ist es heiteres Wetter. Skandinavien ist noch immer sehr kühl und veränderlich, so daß eine Nordkapreise witterungsmäßig noch enttäuscht, allerdings scheint sich eine durchgreifende Besserung vorzubereiten, die schließlich auch auf Mitteleuropa übergreift.

Wetterlage Münster, Montag, den 30. Mai, 7 Uhr morgens.

Temperatur im Schatten: 10,1 Grad C., höchste von gestern: 16,5 Grad C., tiefste der Nacht: 9,4 Grad C., Bodenwindrichtung: NNO. Stärke 2 Stundengeschwindigkeit: 12 Kilometer gleich 3,4 SM bzw. 4 Kilogramm Winddruck auf 1 Quadratmeter. Höhenwinde westlich. Witterung: wolkig. Barometerstand: 760,1 Millimeter. Niederschlagsergebnis: 1,7 Millimeter. Sicht bis 25 Kilometer.

Hygrometerstände: Absolute Feuchtigkeit 29. Mai 14 Uhr: 6 Gr., 21 Uhr 8,8 Gr., 30. Mai 7 Uhr: 7,2 Gr. Relative Feuchtigkeit 14 Uhr: 60 Prozent, 21 Uhr 80 Prozent, 30. Mai, 7 Uhr 90 Prozent.

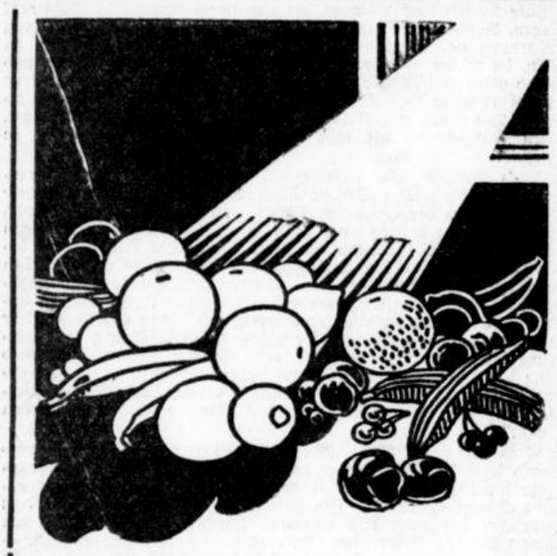
Verantwortlich für den allgemeinen Teil **Paul Koene**, für Politik **Heinrich Hellemann**, für Kunstkritik **Dr. Rudolf Predeek**, für Feuilleton **Dr. Gottfried Hasenkamp**, für Lokales und Provinzielles **Franz W. Bernekohl**, für Handel und Sport **Josef Engbers**, für Inserate **Anton Busch**, sämtlich in Münster.
Druck und Verlag der **Aschendorffschen Verlagsbuchhdl.** Münster i. W.

Schwere Lasten

soll Ihr Kraftwagen täglich befördern. Das verlangt dauerhaftes Reifenmaterial. Ihr Lastwagen wird nur rentabel sein, wenn die Bereifung im Gebrauch billig ist. Sparen Sie deshalb durch die Verwendung von:

Continental Riesen-Luft-Reifen

Wer diesen Reifen wählt, gibt seinem Wagen den Reifen mit Höchstleistungen.



Sonne und Frucht sind deine Freunde.

Die warme Jahreszeit läßt fleischliche Kost leicht verderben. Der Körper wehrt sich im Sommer instinktiv gegen ein Zuviel an tierischen Nahrungsmitteln. Das rechte Zubrot ist jetzt die frische Frucht in Form von Aufschnitt, Salaten, geschmort oder roh, in Tunken und Suppen. Die frische Frucht hitzt nicht; sie nährt, ohne den Blutdruck zu steigern; sie regt an ohne zu übersättigen.

Esst mehr Früchte,

und Ihr bleibt gesund!

Täglicher Genuß frischer Früchte ist kein Luxus, sondern Notwendigkeit. Frische Früchte gibt es zu jeder Jahreszeit.

Das Fruchtkochbuch ist zum Preise von 25 Pfg. in allen Buchhandlungen zu haben.

h4705

Wohnung

gesucht in ein. **Neubau**, 5—7 Zimmer. Auch Vorauszahlg. v. Miete möglich. Offert. unter R S 398 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Räume.

Für Putz-Großhandl. geeign. Räume, 100/150 Qdmtr. groß, gesucht. Eilofferten erb. unter L M 394 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Offene Stellen

Durchaus zuverläss., im Waschen u. Bügeln erfahrenes kath.

Zweitmädchen

für Schloßhaushalt a. d. Lande baldmöglichst gesucht. h6126)
Ang. unt. D D 5448 an die Geschäftsstelle.

Kathol. h6116)

Pflegerin

zur Pflege einer älter. Dame nach **Recklinghausen** gesucht. Offerten u. A A 5445 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Suche für sofort oder später ein zuverlässiges, erfahrenes *7092

— Mädchen —

für Küche u. Haushalt, das im Kochen erfahren und die Küche selbständ. führen kann. Offerten unter F G 352 an die Geschäftsstelle.

In kl. Haushalt mit etw. Ackerwirtschaft (3 Kühe melken) in Nähe Münsters wird für sof. ein tüchtiges \$3196

— Mädchen —

für alle vorkommenden Arbeiten gesucht.
Off. unter G G 5451 an die Geschäftsstelle.

Weg. Krankheitsfalles suche für sof. od. zum 15. Juni ein zuverläff., **kath. Mädchen**

für alle Hausarbeit, am liebsten nicht unter 30 Jahren. **Kein Bubikopf.** Waschfrau vorh. Guter Lohn u. gute Behandl. Angebote mit lückenlos. gutem Zeugniss. erb. an **Frau Jos. Dohmen, Molkerei Bettweiß** bei Düren (Rheinland). h6117)

Zum 15. 6. zuverläss.

— Mädchen —

für Küche u. Haus ges. **Frau Prof. Böte,** Hohastr. 23. *

Ein zuverläss., nicht zu junges f2547

Alleinmädchen,

das auf Dauerstellung rechnet, f. einz. Dame (Geschäftshaushalt) gesucht. Es wird besond. Wert darauf gelegt, daß das Mädchen selbständ. kochen kann u. arbeitsfreudig ist. Off. unter J A 1638 an d. Geschft.

Suche zu sofort oder zum 15. Juni kath.

Mädchen

zur Stütze der Hausfrau, für Haus- und etwas Landarbeit. Offt. unter K K an die Buchhandlung **Wilh. Bosz, Senden i. W.** \$3217

Kaufm., ledig, sucht schnellstens ein besseres,

frdl. leeres Zimmer

in ruhig. Hause, mögl. Nähe Neutor. Angeb. mit Preisang. unter A A 364 an Geschft. *

2—3-Zimm.-Wohnung

in Münster oder Umgebung für bald oder später von Brautpaar gesucht. Offerten unt. Nr. 4398 an Anzeigen-Ann. **Korte, Michaelisplatz 7—8.** *

Ladenlokal

im Zentrum der Stadt von erster Firma für sofort oder später ges.

Angebote erbet. unt. D E 386 an die Geschäftsstelle. f2533

Junges Mädchen

aus besser. Familie, für nachmittags zu 2 Kindern (4 Jahre und 9 Monate) gesucht. Anmeldung nachmitt. von 4—6 Uhr. f2550
Hittorfstraße 55, I.

Junges, anständiges **Lehrmädchen,**

welches Lust zur Weißnäherei hat, gesucht. *
Hammerstr. 50, part.

Sauberes, selbständ. arbeitend. **Mädchen** für Freitagnachmittags 2 *
putzen gesucht.
Näh. Geschäftsstelle.

Solid., ehrl. jünger.

— Mädchen —

für kleinen Haushalt (1 Kind) nach **Bonn** sofort gesucht. Vorzustellen zwischen 12 und 1 Uhr oder abends von 7—9 Uhr. *
Augustastr. 38, pt.

Für meinen Haush. (2 Erwachsene, 2 Kinder) suche ein kinderl. **Hausmädchen.** Dasselbe muß im Zimmerputzen und bügeln perfekt und von größter Sauberkeit u. Ordnungsliebe sein.
Frau Möller, Salzstr. 54. \$3236)

Junger, fleißiger

Schneider-Gehilfe

sofort für dauernd gesucht. Kost und Wohnung im Hause. *7094
Th. Knauf, Wolfsedde,
Fernruf 52.

Anständige

Personen

zum Verkauf von Lebensmitteln i. P. an Private von alter, sehr leistungsfähiger Firma in
Emsdetten u. Greven!
gesucht.
Die verkaufte Ware muß den Hausfrauen ins Haus gebracht werden.
Wöchentliches Einkommen je nach Tüchtigkeit 40—60 Mark. Etwas Sicherheit für zu liefernde Waren erwünscht.
Off. mit Angabe des Alters unter D D 1778 an die Geschäftsst. f2543a

Suche zum 1. Okt., eventl. früher, einen kathol. Landwirtssohn als h6103)

Eleven.

Gespann muß mitübernommen werden. Familienanschluß und Taschengeld wird gewährt.
Bernh. Thiemann, Gutspächter,
Borhelm, Kr. Beckum.

Suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per bald einen kath. h6106)

jungen Mann.

Selbiger muß im Dekorieren und Lackschrift bewandert sein und als Verkäufer auch mit Landkundschaft umgehen können. Reflekt. wollen Offerten nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen, bei freier Station i. Hause, unter H J 5433 an die Geschäftsstelle einsend.

Jung. Schneidergehilfe für sofort ges. h6110)
J. Bolwin,
Lohne, Krs. Lingen.

Ordentlicher \$3206

Hausbursche

zu sofort gesucht.
Konditorei und Café Niemann, Ludgeristr.

Für den Vertrieb unserer

Elektrogebläse

suchen wir fachm.

Bez.-Vertreter

die die Schmiede- und Schlosserkundschaft besuchen. f3210a
Angeb. u. **K F 2271** an **Rud. Mosse, Köln.**

Tüchtigen *

Vertreter

zum Besuch von Privat-Kundschaft u. Kassieren sucht größeres Manufaktur- Konfektions-Geschäft. Offert. unter C C 1777 an die Geschäftsstelle.

Für Techniker oder

Ingenieur

bietet sich günstige Gelegenheit, eine seit Jahren hier gut eingeführte
Vertretung
sofort zu übernehmen.
Offert. unt. W B 401 an die Geschäftsstelle. *

Bürolehrling

mit Vorbildung (Maschinenschreiben), kath., für ein ländl.

Baugeschäft

sofort gesucht. Kost u. Logis. Familien-Anschl. Angeb. unt. J J 5453 an die Geschäftsstelle dss. Bl. h6138

Tüchtiger, strebsamer

Dekorateur,

der fünf mittelgroße Schaufenster zugkräftig dekoriert (Manufaktur) für 2—3 Tage im Monat gesucht für kl. Ort, Nähe Münsters. Kost eventl. im Hause. Angebote mit äußerster Preisangabe unter K K 5454 an die Geschäftsstelle. h6140

In Friseur- u. Parfümerie-Geschäften gut eingeführter h6142

Vertreter

für **Westf. u. Oldenbg.** zum Mitführen eines Spezialart. bei 25 Prozent Provision sucht
K. J. Groll,
Parf.-Fabrik,
Buer i. W.

Gärtner-Lehrling

für Gemüsebau u. Treiberei sofort gesucht. *
Bernh. Fröhling, Warendorferstr. K 80a.

Gesuchte Stellen

Gebild., einf. Fräul. in mittl. Jahren sucht in gutem Hause pass. Stelle als **Hausbeamtin.**
Offt. unter E F 388 an die Geschäftsstelle. *

Fräulein, kath., 23 J. alt, das die Küche und den Haushalt erl. und schon mehrere Jahre den Haushalt selbständig geführt hat, sucht

Stelle als Stütze,

um sich in der feineren Küche noch besser auszubilden. Gute Zeugn. vorhanden. h6136
Off. unter H H 5452 an die Geschäftsstelle.

Junges Mädchen,

24 Jahre alt, in allen Zweigen d. Haushalts erfahren, sucht per bald Stellung in bess., bürgerl. Haushalt Off. u. M O 395 an die Geschäftsst. ds. Bl. *

Suche für sofort

Stelle als Chauffeur

oder in einer Fahrrad- und Auto-Reparatur-Werkstatt. h6134
Schlosser K. Gausmann Harsewinkel i. W.

Perfekte Schneiderin

hat umständehalb. vor Pfingsten noch einige Tage frei. Offert. unt. S T 399 an Geschft. *

— Näherin —

nimmt noch Kundschaft auß. d. Hause an, auch Ausbessern. Offt. unt. T W 400 an Geschft. *



Augengläser

werden nicht nur getragen, um mangelnde Sehkraft zu verbessern. Man hat heute Gläser, die mehr tun, als man früher zu hoffen wagte. Gläser, die uns ermöglichen, bequem zu lesen, mühelos zu schreiben und ohne Anstrengung zu arbeiten. Gläser, die uns gestatten, bessere Arbeit in kürzerer Zeit zu verrichten. Gläser, die unsere Nerven schonen und jenen Augen-Kopfschmerz, der keiner Medizin weichen will, dauernd beheben.

Wem an solchen Augengläsern liegt, der besuche die optische Anstalt **Overhage, Münster i. W.,** Prinzipalmarkt 5 (im Handelshof). Sehprüfung und fachmännische Beratung kostenlos.



Wie pflegen Sie Mund und Zähne?

Nehmen Sie nur irgend ein wohlschmeckendes, parfümiertes, wirkungsloses Präparat, oder eins, das wirksam, aber schädlich für Zahnschmelz und Schleimhäute ist? Wer nicht ganz sicher über den Wert seines jetzigen Mundpflegemittels ist, beginne noch heute mit dem Gebrauch der Ortizon-Mundwasser-Kugeln. Diese zeichnen sich durch die sehr seltene Eigenschaft aus, wirksam und unschädlich zugleich zu sein. Sie ermöglichen außerdem sparsame Anwendung, da in fester, gleichmäßig abgeteilter Form. Jedes Auslaufen, wie bei flüssigen Mundwässern, schaltet aus, daher sind die Ortizon-Mundwasser-Kugeln für die Reise äußerst praktisch und unentbehrlich. Original-Packung „Bayer" in allen einschlägigen Geschäften zu M. 2,25 erhältlich.

Ortizon Mundwasser-Kugeln.

Strohhüte

neueste Geflechte und Bänder
sehr preiswert

Modehaus Barella

s2410xw



Offene Wohnungen

Hochherrsch. möbl. Et. mit kl. Gärtchen, 5 Z., Veranda, Küche, Badezimmer u. 1 Mansarde für sofort preiswert zu vermieten. *7085
Brüderstr. 23, I.

Herrsch. möbl. Wohn. in bester Lage (2 Tr.), 1 gr. Wohnz., 1 od. 2 Schlafz. u. eingerichtete Küche, zum 1. Juni zu verm. Besicht. 9—11 u. 3—4 Uhr. Zu erfrag. Geschäftsstelle. *7093

Geräumiges,

möbl. Wallonzimmer

an 2 anständige Herren od. berufstät. Ehepaar per 1. 6. zu vermieten. Badegelegenheit u. Telephon im Hause. *
Feder, Dorotheenstr. 19, II. Et. Fernruf 1036.

Frdl. möbl. Zimmer zum 1. 6. zu verm. *
Hohastraße 12, II.

Berufstät. Dame sind. sofort *

frdl. Zim. m. g. Pens. u. Klavierbenutzung bei alleinst. Dame. Nähe beider Bahnhöfe. Offt. u. J K 392 an Geschft.

Möbl. Zimmer

mit Pension zu verm. *a
Gartenstr. 122.

Zimmer mit Pension

im Mittelpunkt der Stadt zu vermieten.
Bült 13, II. *

2 frdl. möbl. Zimmer

in gutem Hause, mit Morgenkaffee zu verm.
Kubstr. 3. f2548

Ladenlokal,

in bester Lage Münsters, passend für Metzgerei, sofort zu vermieten. Offerten unt. E E 1779 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Lager u. Büroräume

mit großem Hofraum und Einfahrt.

Stadtmitte, evtl. auch mit Laden zu vermiet. Offerten unt. Nr. 1200 an d. Ann.-Expedition **M. Lückertz, Ludgeristraße 12.** \$3224)

Gesuchte Wohnungen

Dame sucht *

ruhiges elen. Zimmer,

Off. u. O J 391 Geschft.

Zwei Studenten (ält. Semester) suchen *

Wohn- u. Schlafzimmer

in ruhiger Gegend.
Offt. unter G H 390 an die Geschäftsstelle.

2—3 leere Zimmer

sofort oder zum 15. 6. von jung., kinderlosem Ehepaar gesucht. Offt. u. O P 396 an Gesch. *

†

Das Jahres-Seelenamt
für den verstorbenen
Postmeister a. D.

Bernhard Hundt

findet statt am Mittwoch, den 1. Juni, morgens 8 Uhr in der St. Mauritz-Pfarrkirche, wozu freundlichst eingeladen wird. *t

---

Keine Wanzen mehr
für 75 Pfg. s3212a

nur mit Pinnesal zu erzielen. Kein Gift, nicht übelriech., keine schwefeligen Gase, nicht feuergefährlich. Eine Wohltat für die Menschheit, Ausreich. für 1—2 Zimmer nebst 1—3 Betten. Herstellerin zahlt 100 Mk. bei nicht sofortigem, sichtbarem Erfolg. Allein echt in der Drogerie

— F. Erdmann, Prinzipalmarkt 31 —

Aufklärung!

In letzter Zeit werden durch Reklame Alpina-Uhren angepriesen, wodurch im Publikum die irrige Ansicht verbreitet wird, als sei das Wort Alpina der Name eines Einzelfabrikates

Was ist Alpina?

Alpina ist kein Einzelfabrikat.

Die Alpina-Genossenschaft G. m. b. H. in Berlin ist nur eine Einkaufsgenossenschaft,

welche Uhren vertreibt mit dem Aufdruck Alpina, die aber ohne das Wörtchen Alpina bei **sämtlichen** Uhrmachern in gleicher Qualität zu haben sind. s3205m

Uhrmacher-Zwangs-Innung Münster.



Aus einem Leben voller Arbeit und Mühen verschied gestern morgen gegen 3 Uhr am Herzschlage mein über alles geliebter Mann, mein lieber Sohn, unser treusorgender, guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der

Staatl. Musikdirektor im II. Batl. Inf.-Regt. 18

Robert Lehmann

Inhaber des Eisernen Kreuzes und anderer hoher Orden

im Alter von 61 Jahren.

Münster i. W., Leipzig, Wesel, Elberfeld, Recklinghausen, Köln, Essen, Berlin.

In tiefem Schmerz
im Namen der Hinterbliebenen
Frau Robert Lehmann

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 1. Juni, nachmittags 3,30 Uhr vom Hause Hoyastraße 2 aus statt.
Trauerfeier 1/4 Stunde vorher.
Von Beileidsbesuchen bitten abzusehen. 12541b

Das Sechswochen-Seelenamt
für meine gute Frau, unsere liebe, teure, unvergeßliche Mutter

Frau Christoph Feldkamp
Katharina geb. Kollhoff

findet statt am Mittwoch, den 1. Juni, vormittags 9 Uhr in der St. Josephs-Pfarrkirche, wozu alle Bekannten hierdurch freundlichst eingeladen werden. *b

Familie C. Feldkamp.



Trauerbriefe
werden schnell angefertigt
Geschäftsstelle des Münster. Anzeigers
Prinzipalmarkt 13/14

Zu kaufen gesucht

Schul
kommt
zur bestellten Zeit
und zahlt sehr hohe Preise für getragene

Anzüge

aller Art, Hosen, Joppen, Schuhe, s3170)a
Gold- u. Silberwaren usw.
Schul, Rosenstr. 8.
Telephon 2831

Die allerhöchst. Preise!

erzielen Sie nur bei mir für getragene

Anzüge,

Joppen, Hosen, alte
Schuhe. Teleph. 3920
S. Bienenstock,
Ägidiistraße 18. s2489ga

Brauche dringend

getragene
Herren- und Damen-
Garderobe
zahle deshalb
sehr hohe Preise
Komme zur bestellten Zeit
Jakobson
Hamburgerstr. 31
Postkarte genügt. s3225)a

Zu verkaufen

Guter gedeckter
Stückgutwagen
steht preiswert bei mir zu verkaufen. *7098
Heinrich Wagner,
Weseler Straße G 8/9.

Neuwertiges
— Motorrad, —
0,7/2 PS., steuer- und führerscheinfrei, preiswert zu verkaufen.
Besichtigung nachm. zwischen 1. und 3 Uhr.
Bremerstr. 35, part. r.

Guterh. Kinderwagen
zu verkaufen.
Kettelerstraße 60.

Schöne eichene
Eßzimmer,
prima Qualität, sehr preiswert zu verkaufen.
Geiststr. 76. Tel. 2145.
Straßenbahnhaltestelle Augustastraße. *a

Montania Aktiengesellschaft für Bergbau in Münster i. W.

Einladung!

Die Montania Aktiengesellschaft für Bergbau in Münster i. W. beruft hierdurch in Verfolg der Beschlüsse vom 11. Mai 1927 eine neue Versammlung der

Gläubiger aus ihren Teilschuldverschreibungen

aus der Feingoldanleihe von 1925 in Höhe von 1.500 000.— Goldmark ein und zwar auf

Mittwoch, den 15. Juni 1927, nachmittags 3 Uhr

ins Hotel Fürstenhof zu Münster i. W.

Tagesordnung:

1.) Wahl des Vorsitzenden der Versammlung.
2.) Mitteilung über den geldlichen Stand der Aktien Gesellschaft.
3.) Beschlußfassung über Aufgabe und Beschränkung von Rechten der Gläubiger aus den Teilschuldverschreibungen — gemäß Gesetz vom 4. Dezember 1899 und 14. Mai 1914 — in folgenden Punkten:
   a.) Ermäßigung des Zinsfußes und Bewilligung einer Hinausschiebung der Verzinsung (§ 2 der Anleihe Bedingungen).
   b.) Festsetzung eines späteren Termins für den Beginn der Einlösung der Teilschuldverschreibungen und Ermäßigung des zur Einlösung kommenden Jahresbetrages sowie des Zuschlagagios (§ 6 der Anleihe-Bedingungen).
   c.) Ermäßigung des Zuschlagagios im Falle der Einlösung der gekündigten Teilschuldverschreibungen (§ 7 der Anleihe-Bedingungen).
   d.) Wegfall der Fälligkeitsklauseln in § 16 Absatz 2 zu 1 und 2 der Anleihe Bedingungen.
   e.) Vorrangseinräumung bezüglich der gemäß § 10 Ziffer 1 der Anleihe-Bedingungen auf den Bergwerken Caroline in Bohmte und Benarrichkeit in Herringhausen nebst den dazu gehörigen Grundstücken, die in den Gemeinden Bohmte und Wehrendorf liegen, eingetragenen Sicherungs-Hypotheken bezw. Höchstbetrags-Hypotheken von 1.800.000.— Goldmark und 100.000.— Goldmard, während letztere auf den Grundstücken der Groß-Torfwerke in Papenburg im bisherigen Rang bestehen bleiben.
4.) Bestellung eines Bevollmächtigten für die Eintragung der Beschlüsse zu Punkt 3 a—e zum Grundbuch.

Gezählt werden nur die Stimmen derjenigen Gläubiger, welche ihre Teilschuldverschreibungen spätestens am 2. Tage vor der Versammlung bei der Reichsbank, einem Notar oder einer anderen durch die Landesregierung dazu für geeignet erklärten Stelle hinterlegt haben und die Hinterlegung in der Versammlung nachweisen.

Münster i. Westf., den 25. Mai 1927

Montania Aktiengesellschaft für Bergbau
Der Vorstand:
Peters. h6133)r

14/40 P. S.
Komnick umgeb. Pers.-Kr.-Wagen
1 To. Tragkraft, mit Plan und Spriegel, Licht und Anlasser bis August versteuert, 9fach bereift ℳ **1500.-**

8/20 P. S.
Rex-Simplex Lieferwagen Chassis
5fach bereift, mit elektr. Licht ℳ **500.-**

zu verkaufen.

Westfalen-Werk G. m. b. H.
Münster i. W.
Telephon 3318/19 Telephon 3318/19

Bäckergilde Münster.

Die erste Probe Fahnenschlag aus Anlaß des „Guten Montags", Jubelfeier 1927, findet statt am

Dienstag, den 31. Mai 1927, abends 8 Uhr, im Altb.ergarten Johann Beisenkötter, Breitegasse

wozu hiermit freundlichst eingeladen wird. h6143

Die Gildemeister und Schäffer.

---

1 tür. Kleiderschrank
billig abzugeben. *
Margarethenstr. 10, 1. Etage.

Weg. Umzugs zu verkaufen: Nußbaumpol. Ausziehtisch nußbaumpol. **Kredenzschrank**, eis. **Bettstelle mit Matratze, Spiegel, Eisschrank, Bücherständer.** Zu besichtigen 9—1 und 7—8 Uhr. *
Burchardstr. 1, part.

Gelegenheitskauf!
Antike, eichene, zweischläfige
Bettstelle
mit doppelt. Roßhaarmatratze, bass. Nachtkonsole und Salontisch, zu verkaufen. Händler verbeten. *
Feder,
Woldeckerstraße 73.

Motorrad
Hulla D. K. W., fast neu, billig zu verkauf.
Benning, Liboristr. 1. *

Staubsauger
(Elektro-Lux), komplett, wie neu, billig zu verkaufen. *7101
Vinzenzweg 19, I.

Kostüme und Mäntel
fertige zu niedrigen Preisen an. Modernste Ausführung, guter Sitz.
Kostüme und **Mäntel** von **20** Mk. an
Complets . . . . . von **30** Mk. an
Vor- und Nachmittagskleider von **10** Mark an. *t
J. Köching, Bült Nr. 1.

Autofahrten
Zuvorkommende Bedienung
bei billigster Berechnung.
Telefon 3828. Telefon 3828.

Dam.-Marken-Fahrrad, fast neu, fehlerfrei, preiswert zu verkauf.
H. Menius,
Woldeckerstr. 66. *

Bertikow
Waschkommode, Küchenschrank und **weiß. Herd,** alles gut erhalten, zu verkaufen. *
Krummestraße 17/19.

Verloren u. Gefunden

Goldenes Armband
Mittwoch in Münster
verloren.
Abzugeb. geg. Belohn.
Dr. Schmidt,
Stubengasse 12.

Kanarienvogel entflog.
Wiederbr. erh. Belohn.
* Kettelerstr. 37, pt.

Verkauf einer Besitzung.
Eine im Orte **Emsdetten** an 2 verkehrsreichen Straßen (Eckhaus) geleg. Besitzung ist zu verkaufen. Ladenlokal vorhanden.
Näheres bei s3213
W. Börger,
vereid. Auktionator,
Emsdetten i. W.

An d. Josephs-Kirche **hochherrschaftlich, Dreifamilienhaus mit Garten** für 25 000 Mk. bei 10 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Eiloffert. u. P R 397 an Gesch.*

Empfehle mich zum Anfertigen und Aufpolstern von Sofas, Chaiselongues u. Matratzen.
C. Cluesmann,
Königstr. 9. *7100

Berding.
Die Maurer, u. Zimmer-Arbeiten für ein Bahnmeister-Wohn und Dienst-Gebäude, ein Zwei familien- und ein Einfamilienwohnhaus auf Bahnhof Davensberg (Neubaustrecke Preußen-Münster) sollen öffentlich vergeben werden. s3208
Verdingshefte können, soweit vorrätig, gegen eine Bargeld-Gebühr v. 4 RM. bezogen werden.
Verdingtermin: Freitag, den 10. Juni 1927.
Reichsbahn-Neubauamt Münster (Westf.),
Wolbecker Straße 2.

Schlanke Linie und Wohlbefinden durch Massage, ärztl. geprüft. Ermäßigte Preise. *7095a
F. Grotegut,
Syndikatgasse 4 III,
am Prinzipalmarkt.
Sprechzeit v. 11—14 Uhr.

Welch. Schneidermeister liefert neuen Anzug geg. Lieferung von Möbeln? Offert. erb. unt. unter K L 393 an die Geschäftsstelle. *

Transporte
aller Art
übernimmt per Lastaut
B. Meermann,
Weselerstr. 18, Tel. 2674.
s2063ga

Bei den letzten Lotterien fielen ca. 600 Gewinne in unsere Lotteriekollekte.

Ziehung 4. Juni



Kölner Dombau-Geld-Lotterie
9693 Gewinne und 1 Prämie Mark

	200000
Hauptgewinn	100000
Hauptgewinn	75000
Prämie	25000
Hauptgewinn	10000

Alle Gewinne bar ohne Abzug zahlbar.
Lose zu 3 M. Postgebühr u. Liste 30 Pf.
empf. und versendet unter Nachnahme oder gegen Voreinsendung per Postanweisung

Glückskollekte E. Vende. G. m. b. H. Münster i. W.
nur Salzstraße 57 (im Hause Weinhandlung C. Niemer)

Die weite Verbreitung des „Münst. Anzeigers"
verbunden mit einem tauschkräftigen Leserkreis
sichern den Ankündigungen guten Erfolg.

Kath. Frauen- u. Mütter-Verein St. Lamberti.
†
Unser Mitglied
Frau Ww. Josefine Hamer
(Wilit 16) ist gestorben. Das Seelenamt ist am Dienstagmorgen 8 Uhr in der Lambertikirche, wozu frdl. eingeladen wird. *a
Der Vorstand.

Verreist
vom 31. Mai bis 17. Juni
Zahnarzt Pältz,
Johanniterstr. 3. *a

Nur noch bis Samstag wegen Aufgabe des Geschäftes
die letzten rein woll. Kammerg.
Anzüge Spottbillig
50 bis 65 Mk. *a
Wert viel höher.
J. Jasper, Engelstr. 7

Billige Noten
(Antiquarisch)
im Schaufenster.
Musikhaus Jack & Schlichting
Ludgeristr. 28a. s2539a

Klavierstimmungen
sämtliche Reparaturen
F. Heitmann,
gelernter Klavierbauer
Münster, Blumenstr. 11
s8991gä

Farben u. Lacke
für jeden Zweck
bei s3169a
Fischer
Wolbeckerstr 42

Einfamilienhaus
mit Garten
bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht.
Offerten u. F G 389 an die Geschäftsstelle. *a

Statt besonderer Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute vormittag 11 Uhr meine liebe unvergeßliche Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Heinrich Schlüter
Luise geb. **Hartmann**

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie starb nach langem mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel und gestärkt durch den Empfang der heiligen Sakramente im Alter von 70 Jahren.

Münster i. W., den 28. Mai 1927.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 31. Mai, nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause Klosterstraße 59 aus; das feierliche Seelenamt am Dienstag, morgens 9 Uhr in der Ludgeri-Pfarrkirche. §

Herren-Wäsche:

Perkal-, Zefir- und Trikoline-Sporthemden. / Weiße und farbige Oberhemden

Eigene Maßanfertigung

Mod. Kragenformen, Sportkragen

Neuheiten in Selbstbindern, Krawatten, farbigen Socken, Sockenhaltern, Hosenträgern

Nachthemden / Schlafanzüge

Sommer-Unterzeuge, Netzjacken

Taschentücher s3197b

THEODOR Cloer



in moderner Ausmusterung. Eine unerschöpfliche Auswahl zu vorteilhaftesten Preisen erleichtert den Einkauf

Joh. Heinr. Jansen
Servatiiplatz Bogenstraße 10 Salzstr. 58
Ecke Horsteberg
s2 805)i

Reichs-Fußpflege-Woche
vom 30. Mai bis 4. Juni.

Die Wichtigkeit einer planmäßigen Fußpflege weiteren Kreisen der Bevölkerung klargemacht zu haben, ist ein Verdienst der Kukirol-Fabrik in Groß-Salze. In unserem Zeitalter des Sports fiel diese Mahnung auf fruchtbaren Boden, denn ohne gesunde, elastische Füße ist kein Sport denkbar. Wer seine Füße nicht pflegt, bekommt schon frühzeitig einen schwerfälligen, müden, greisenhaften Gang, denn Fußschmerzen verursachen Nervosität.

Zähne, Haar, Hände werden schon längst sorgsam gepflegt, die Füße wurden bis in die neue Zeit mißhandelt, obwohl sie die Pflege viel nötiger haben, weil sie den ganzen Tag über in engen Leder-Futteralen eingepfercht werden. Darauf haben vor mehr als 100 Jahren schon die Aerzte hingewiesen, ohne nennenswerten Erfolg, weil ihnen das Sprachrohr zur Verkündigung ihrer Mahnungen fehlte. Erst durch die große Propaganda der Kukirol-Fabrik trat darin eine Wendung ein. Niemand, der diese Bestrebungen verfolgt hat, wird das bestreiten wollen.

Deshalb ist die Reichs-Fußpflege-Woche in Wirklichkeit eine

Kukirol-Woche.

Alle Apotheken und Drogerien, die durch das Plakat „Reichs-Fußpflege-Woche" gekennzeichnet sind, fördern die Idee der Fußpflege. Sie werden in der Zeit vom 30. Mai bis mindestens 4. Juni ihre Schaufenster nur für diese wichtige Kultur-Aufgabe zur Verfügung stellen und mit den Kukirol-Erzeugnissen dekorieren. Die Anwendung der Kukirol-Fußbäder, des Kukirol-Hühneraugen-Pflasters, des Kukirol-Streupuders, der Kukirol-Kurpackungen und der Kukirol-Einlegesohlen wird in diesen Apotheken und Drogerien auf Wunsch mündlich erklärt.

Machen Sie einen Versuch mit der richtigen, vollkommenen Fußpflege, kurzweg als „Kukirolen" bezeichnet. Sie werden sich viel jünger und kräftiger fühlen, werden aber auch an Schuhwerk und Strümpfen sparen.

Schwitzen, Brennen und schnelles Ermüden der Füße, Wundlaufen, Hornschwielen und Hühneraugen werden Sie nicht mehr quälen.

Folgende Apotheken und Drogerien beteiligen sich an der Reichs-Fußpflege-Woche:

Anker-Drogerie, Wolbeckerstr. 12; Hansa-Drogerie, Hansaring Ecke Lingenerstraße; Hörster-Drogenhaus, Alterfischmarkt 9/10; Kronen-Drogerie Frauenstraße 1; Mohren-Drogerie, Ludgeristraße 26/27; Servatii-Drogerie, Salzstraße 35; Stern-Drogerie, Bahnhofstraße 28. s3186c

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Im Handelsregister A Nr. 1565 ist heute die Firma „H. Edelbrock u. Co. zu Münster i. W." und als deren Inhaber der Kaufmann Heinrich Edelbrock, Fräulein Auguste Menne und Fräulein Marianne Menne, sämtl. zu Münster i. W., eingetragen. Offene Handelsgesellschaft, die am 1. Januar 1925 begonnen hat. §3194

Münster i. W., den 25. Mai 1927.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Im Handelsregister B Nr. 410 ist heute bei der Firma „Elektron Technische Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung zu Münster i. W.", eingetragen, daß die Gesellschaft durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 6. Mai 1927 aufgelöst und der Oberrentmeister Schlief in Brünninghausen zum Liquidator bestellt ist. §3193

Münster i. W., den 23. Mai 1927.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Im Handelsregister B Nr. 289 ist heute bei der Firma „Hermann Kaiser u. Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Münster i. W.", eingetragen, daß die Gesellschaft auf Grund des § 2 der Verordnung vom 21. Mai 1926 (R. G. Bl. I 248) von Amts wegen gelöscht ist. §3192

Münster i. W., den 25. Mai 1927.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Im Handelsrister A Nr. 648 ist heute bei der offenen Handelsgesellschaft „H. Hettlage zu Münster i. W." eingetragen, daß die Kaufleute Heinrich Boecker, Richard Boecker und Clemens Hettlage aus der Gesellschaft ausgeschieden sind (infolge übernahme der zu Hauptniederlassungen erhobenen bisherigen Zweigniederlassungen in Cassel und Bielefeld). §3191

Münster i. W., den 25. Mai 1927.

Das Amtsgericht.

Statt Karten

Ihre Vermählung zeigen hiermit an

Emil Hackemann
Else Hackemann
geb. Schwiening

Bochum, den 31. Mai 1927
Hotel Reichshof

h6074g

†

Das Sechswochen-Seelenamt

für meinen lieben Mann, unsern guten Vater und Großvater, den

Malermeister August Wolff

findet statt am Mittwoch, den 1. Juni, morgens um 8 Uhr in der Josephskirche, wozu wir freundlichst einladen. *y

Die Wirkung Ihrer Oderm ver e Medizi- **Herba-Seife** auf meine Haut ist sehr wohltätig u. sind nunmehr die lästigen

Sommer-Sprossen

vollständig verschwunden. Ich kann daher Ihre Seife aufs wärmste empfehlen. G. Langenfeld, Windsbda. St. M. —.65. 50% verstärkt M. 1.— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besond. empf. Zu had. in allen Apoth., Drog. u. Parfüm.

Unsere Geschäftsräume

sind am **Samstag, d. 4. Juni** d. Js. **von 12 Uhr ab** für den Verkehr mit dem Publikum

geschlossen.

Reichsbankstelle Münster

h61-5g

Achtung! Raucher!

Werbewoche

Noch einmal günstige Gelegenheit

10 u. 15% Rabatt

gebe ich noch auf die meisten Sorten meiner bekannt vorzüglichen

Qualitätszigarren

Zigarrenhaus

Wilhelm Jablonski

Münster i. W. f2503)n

Rolandshof (gegenüber dem Hauptbahnhof)
Prinzipalmarkt 22 (gegenüb. d. Münst. Anz.)

Große Versteigerung von besseren Möbeln.

Im freiwilligen Auftrage werde ich

am Mittwoch, den 1. Juni 1927 vormittags 10¾ Uhr beginnend

bei **Deerhake**, Engelstraße 59, versteigern:

Eichenes Schlafzimmer, bestehend aus 2 Bettladen mit Matratze, **Waschkommode, Nachtschränkchen u. Kleiderschrank, Sofa mit Paneelbrett, schönes Büfett, 6 eichene Stühle, Tische, Spiegel, Glasschränkchen, mahag. Sofatisch, Hausteppich, Bettlade m. Matratze, eich. Koffer, Nachtkonsole, Stühle, Bücheretagere, Badewanne, Küchenmöbel, Stehpult, weißer Kochherd, Oefen, Zither mit Kasten, Rauchtisch, Eier- und Schmetterlingsammlung, Kupferstiche** als: Heidelberger Schloß, hl. Cäcilia, Abendmahl, **Nippsachen, kleiner Gasherd, Nähmaschine, Cylinderhut, Klapphut und viele sonstige Hausgeräte.**

Die Sachen sind gebraucht, größtenteils gut erhalten.

Paul Vennemann

beeidigter Versteigerer und Sachverständiger. §3226§

WALDECK's Ferien-Tage

25 ₰ — 50 ₰ — 75 ₰ — 95 ₰ — 1.95

25 ₰	50 ₰	75 ₰	95 ₰	1.95
1 Tasse mit Untertasse, echt Porzellan 25	1 Gemüseschüssel, Porzellan . . 50	2 Tassen mit Untert., ind. blau 75	3 Goldrandtassen mit Untertass. 95	1 Kaffeemühle, geschmiedetes Mahlwerk . . 1,95
3 große Obertassen 25	1 Fleischplatte, Porzellan . . . 50	1 Kaffeekanne, Porzellan .) zus.	4 Tassen mit Untertassen . . . 95	1 Roßhaarbesen mit Stiel . . 1,95
2 Kaffeekümpchen 25	3 Obstteller, dekoriert 50	1 Kaffeesieb . . . . .) 75	6 Speiseteller, feston 95	
2 Speiseteller, tief und flach . . 25	1 Gemüseschüssel, 18 cm . . . 50	1 Kuchenteller, bunt 75	1 Kuchenteller, hübsch dekor. . 95	1 Spülschüssel m. 2 Griffen) zus.
2 Dessertteller, Porzellan . . . 25	3 Kinderbecher, bunt 50	1 Butterdose, Porzellan, . . . 75	1 Steingut-Suppenschüssel . . 95	1 Spültuch . . . . .)
1 Kinderbecher, bunt, Porzellan 25	1 Kinderbecher, bunt . . .) zus.	1 Menage, 3tlg. 75	5 Goldrandbierbecher 95	1 Topfbesen . . . . .) 1,95
1 Gemüseschüssel □ 25	1 Kinderteller . . . . .) 50	6 Kaffee-Kümpchen 75	1 Glasschüssel, groß, ... 95	1 Zinkeimer . . . . .) zus.
1 Steingut-Brotplatte 25	1 Glasvase, Kristall-Imitation . 50		4 Milchsatten 95	1 Schrubber . . . . .)
1 Kuchenteller, weiß 25	1 Glas-Kerzenleuchter, hoch . . 50	1 Goldrandtasse mit Untert.) zus.	1 Jardiniere, Kristall-Imitation 95	1 Aufnehmer . . . . .) 1,95
1 Menage, 2teilig 25	1 Wasserflasche m. Glas . . . 50	1 Goldrandteller . . . .) 75		
1 Glas-Aschenbecher 25	3 Wassergläser 50		1 Butterdose . . . . .) zus.	1 Frühstücksservice bestehend aus:
1 „ Milchsatte 25	1 Glas-Butterdose . . . .) zus.	1 Wasserflasche mit Glas geschliffen 75	1 Zuckerschale . . . . .) 95	1 Kaffeekanne . . . .)
3 „ Kompotteller 25	1 Salz- u. Pfefferfläschchen .) 50	1 Glas-Käseglocke 75	1 Likörflasche . . . . .) zus.	2 Tassen m. Untert. . . .)
1 „ Kompottschüssel 25	4 Biergläser 50	1 Glas-Tablett, eckig od. oval . 75	6 Likörgläser . . . . .) 95	2 Dessertteller . . . .)
1 „ Saftgießer 25	1 Glasschüssel 50	1 Glas-Butterdose, oliven . . 75		1 Zuckerschale . . . .) zus.
1 „ Eisschale 25	1 Kinderbecher, Emaille farb.) zus.	1 Bonbonniere, Glas 75	1 Obstteller mit durchbr. Rand 95	1 Milchgießer . . . .) 1,95
1 Weinglas 25	1 Kinderteller, „) 50	1 Stahlpfanne, 20 cm, ... 75	1 Stahlpfanne, 26 cm, ... 95	
3 Likörgläser 25		1 Mehlmetze, Emaille 75		1 Kuchenteller . . . .) zus.
1 Seifenschale, Emaille . . . 25	1 Taschen-Essenträger 50	1 Stieltopf, Emaille 75	1½ Ltr.-Maß, Emaille . . .) zus.	6 Glasteller . . . . .) 1,95
1 Schöpflöffel, Emaille . . . 25	1 Emaille-Pfanne 50	1 Kehrblech, Emaille 75	1 Trichter, Emaille . . . .) 95	
1 Kinderbecher, Emaille . . . 25	1 Sand-, Seife- oder Sodabehälter 50	1 Schaffnerflasche, ¼ Ltr. . . 75	1 Stielsieb, Emaille 95	1 Tortenplatte auf Fuß . . . 1,95
1 Nickel-Eierbecher 25	1 Seifenschale f. Badewannen . 50	1 Milchtopf, 2 Ltr. 75		1 Likörservice: Tablett, Flasche, 6 Gläser 1,95
1 Alpakka-Kaffeelöffel 25	1 Emaille-Milchgießer 50		1 Kinderbecher, bunt Emaille) zus.	
1 Frisierkamm 25		1 Kehrblech . . . . .) zus.	1 Kinderteller „ „)	1 Bierservice: Bierkrug u. 6 Gläser . . . 1,95
1 Seifendose, Zelluloid . . . 25	1 Kohlenschaufel . . . . .) zus.	1 Handfeger . . . . .) 75	1 Kinderlöffel „ „) 95	1 Tafelaufsatz auf Fuß . . . 1,95
1 Liköruntersatz, Messing . . . 25	1 Stocheisen . . . . .) 50			1 Rahmsatz 3tlg. m. Nickeltablett . . . 1,95
1 Schere, 14 cm lang, ... 25	1 Seifenbecken zum Hängen) zus.	1 Zell.-Kopfbürste 75	1 Salatbesteck, echt Horn, . . . 95	1 Obstschale m. durchbr. Rand 1,95
1 Taschenmesser m. 2 Klingen . 25	1 Stück Seife . . . . .) 50	1 Kleider-Massagebürste . . . 75	1 Wandspiegel 30×37 cm, . 95	1 Nähkörbchen, gefüttert . . 1,95
1 Blumenvase, blau Glas . . . 25		1 Zell.-Handspiegel, 24 cm. lg. 75		6 Ahornbrettchen, Blattform . 1,95
1 Stehspiegel 25	1 Salatbesteck, Kunsthorn . . . 50	1 Zell.-Stehspiegel, 15×22 cm. 75	1 Isolierflasche, ½ Ltr. . . . 95	1 Wäscheleine, 40 Mtr. . . . 1,95
1 Damengürtel, farbig . . 25	1 Tortenheber, vern. 50	1 Butterdose, Nickeldeckel und Untersatz 75	1 Marktbeutel 95	
1 Salz- u. 1 Pfefferstreuer . . 25	1 Kopfbürste, reine Borste . . 50		1 Zuckerkörbchen mit Löffel . 95	1 Möbelbürste . . . . .) zus.
1 Blumenvase, 15 cm 25	1 Kleiderbürste, reine Borste . 50	1 Bild in Goldrahmen . . . 75	1 Ruckse. 95	1 Silberputzbürste . . .) 1,95
1 prima Staubklamm 25	1 Rasiergarnitur, Spiegel, Napf u. Pinsel 50	1 Reise-Garnitur, Handtuch, Seifendose m. Seife 75	1 Handkoffer 95	1 Salatschale m. Nickelrand) zus.
1 Kinder-Halskette 25	1 Zell.-Stehspiegel 11×16 cm . 50	1 Taschen-Manicure 75	1 Portemonnaie, Leder . . . 95	1 Salatbesteck . . . .) 1,95
3 Kaffeelöffel 25	1 Postkarten-Rahmen 50		1 Zell.-Bubibürste . . . .) zus.	
1 Handwaschbürste mit Wandbrett 25	1 Teeglashalter mit Glas . . . 50	1 Kopfbürste, reine Borsten) zus.	1 Bubikopf-Frisierkamm . .) 95	1 Käseglocke, oliven Schliff . 1,95
	1 Stangenvase 20 cm 50	1 Frisierkamm . . . . .) 75		1 Satz 7 Schüsseln, eckig . . 1,95
1 Scheuerbürste . . . . .) zus.	1 Konfektschale auf Fuß . . . 50		1 Zell.-Handspiegel, 36 cm. lang 95	3 Goldrand-Speiseteller . . 1,95
1 Handwaschbürste . . . .) 25	1 Likörservice, Tablett mit 6 Gläsern 50	1 Armreifen, vers. 75	1 Rasiergarnitur, Spiegel, Napf und Pinsel . . 95	
2 Metallreiniger 25	1 Eiermenage, 4tlg. 50	1 Zierständer m. Gummiball . 75		**2.95**
1 Rolle Papierspitze . . . .) zus.	1 Aschen m. Nickelrand 50	1 Stoffkasten, f. Kragen, Handschuhe oder Taschentücher . . 75	1 Kakesdose mit Nickeldeckel und Bügel . . 95	
1 Karton Heftzwecken . . .) 25	1 Portemonnaie, Leder 50		1 Kannenuntersatz, Majolika mit Nickelrand . . 95	1 Emaille-Wasserkessel groß gestanzt 2,95
1 Kaffeesieb . . . . .) zus.	1 Herren-Frisierkamm 50	1 Küchenspiegel . . . . .) zus.		1 Brottrommel, prima Lackierung . . .) zus.
1 Schneeschläger . . . . .) 25	1 Nickeltablett 50	1 Stück Seife 75	1 Likörservice, Tablett mit 6 Gläsern . . . 95	1 Kaffeesieb, vern. . . . .) 2,95
1 Kaffeelot . . . . .) zus.	1 Flaschenausguß, Britannia . 50	6 Messerbänkchen, vers. . . . 75	1 Konfektkorb 95	1 Tortenplatte m. Nickelrd.) zus.
1 Sparschäler . . . . .)	1 Stehspiegel, 12 × 17 cm,) zus.	1 Tee- und Kakaobüchse . . zus. 75	1 Fußbank 95	1 Tortenheber . . . .) 2,95
1 Kaffeesieb . . . . .) 25	1 Frisierkamm . . . . .) 50	6 Frühstücksbrettchen 75	1 Putz- oder Wichskasten . . . 95	6 Alpakka-Eßlöffel oder Gabeln 2,95
1 Gemüsehobel 25	1 Besuchstasche 50		1 Garderobeleiste, 3 u. 4 Haken 95	1 Gartengießkanne 2,95
	1 Gummischwamm, groß . . . 50	1 Toilettepapierhalter . . .) zus.	1 Ausklopfer, 1a Qualität . . 95	1 Sand-Seife-Soda-Garnitur, Steingut 2,95
1 Untersatz . . . . . zu f.	1 Taschen-Flacon 50	mit Spiegel, 1 R. Papier) 75	1 Reise-Wichsgarnitur im Blechkasten 95	
1 Muskatreibe . . . . .) 25	1 Salz- und 1 Pfefferstreuer) zus.	1 Alum.-Stieltopf 75		1 Messing- od. Holz-Portierengarnitur, kompl. m. Trägern und Ringen 2,95
1 Aluminium-Becher 25	mit Tablett . . . . .) 50	1 Alum.-Milchtopf 75	1 Holzlöffel-Garnitur 95	
			1 Handtuchhalter 95	1 Jardiniere mit Glaseinsatz . 2,95
1 Topfbesen . . . . .) zus.	1 Bubikopfkamm . . . . .) zus.	1 Pfannenmesser . . . . .) zus.	1 Bestecksasten, 3tlg. 95	1 Herren-Taschenuhr . . . 2,95
1 Scheuerbürste . . . . .) 25	1 Bubi-Handspiegel . . . .) 50	1 Kaffeesieb . . . . .)	3 Hosenstrecker 95	
1 Büchsenöffner 25	1 Glanzbürste, reine Borsten) zus.	1 Muskatreibe . . . . .) 75		1 Vogelbauer . . . . .) zus.
1 Kuchenrädchen 25	1 Auftragbürste, reine Borst.)		1 Ausklopfer . . . . .) zus.	1 Vogelbadehaus . . . .) 2,95
1 Kartoffelmesser 25	1 Schmutzbürste . . . . .) 50	1 Japan-Matte 75	1 Teppichbürste . . . .) 95	1 Marmoruhr, gutes Werk) zus.
1 Kokos-Handfeger 25		1 Bund Ahornlöffel, 4 St. . . 75		1 Aschen . . . . .) 2,95
	1 Möbelbürste 50	1 Wachst.-Wandschoner . .) zus.	1 Kleiderbürste, reine Borsten, mit Wandbrett 95	
1 Lockenschere . . . . .) zus.	1 Kleiderbürste mit Wandbrett 50	1 Kart. Heftzwecken . . . .) 75		6 Paar Tischbestecke 2,95
1 Wellenschere . . . . .) 25		1 Paar Bestecke mit Nickelecken 75	6 Löffel oder Gabeln Martinstahl 95	
1 Tischmesser mit Nickelheft . . 25	1 Schrubber . . . . .) zus	1 Gardinenleiste, 120 cm, . . . 75	12 Kaffeelöffel, Martinstahl . 95	1 Waschständer, lackiert . .) zus.
2 Scheibengardinenstangen, rein Messing 25	1 Scheuerbürste . . . . .)	1 Brotmesser, 1a Stahl . .) zus.	1 Wäscheleine, 20 Mtr. . . . 95	1 Emaille-Waschschüssel .) 2,95
1 Ofenring, vern. 25	1 Nagelbürste . . . . .) 50	1 Sparschäler . . . . .) 75		
		1 Bestecksasten . . . . .) zus.	1 Kaffeedose, vern. . . . .) zus.	1 Waschgarnitur 5tlg., moderne Decore . . 3,95
1 Deckelhalter m. Tropfenfäng.) zus.	1 Klosettbürste . . . . .) zus.	1 Kaffeesieb . . . . .) 75	1 Zuckerdose, vern. . . . .)	
1 Kaffeelot . . . . .) 25	1 Nagelbürste . . . . .) 50		1 Kaffeesieb, vern. . . . .) 95	
		1 Schrankbrett, Buche, mit Holzgalerie 5,95		1 Steinbowle, 4 Ltr. . . . 4,95
1 Garnitur Sandspiele, 3 Formen u. 1 Schaufel 25	1 Ausklopfer 50		1 Piassava-Besen mit Stiel . . 95	
	1 Spirituskocher 50	1 Kaffeegarnitur, Kaffee, Zucker, Tee u. Kakao, Steingut mit Nickeldeckel . 4,95	1 Blumengießkanne 95	1 Waschgarnitur 5tlg. mit Goldband . . . 4,95
1 Mundharmonika, 2reihig . . 25	60 Wäscheklammern 50		1 Brotkörbchen, 1a Lackierung . 95	
1 Gummiball, 2 Zoll 25	3 Rollen Toilettepapier . . . 50		1 Wäschetrockner 95	Wasserkessel, Messing, vernickelt, mit Kupferboden . . 8,95 7,95
	1 Karton, 3 Stück, Seife . . . 50	1 Satz Bügeleisen, 3 Eisen m. Griff u. Untersatz 3,95		
1 Sandeimer 50	1 Kartoffelreibe . . . . .) zus.		1 Universal-Sieb mit 3 Einl.) zus.	
1 Springseil 50	1 Kaffeesieb . . . . .)	1 elektr. Bügeleisen mit Schnur, 3½ Kg. schwer, 2 Jahre Garantie 8,95	1 Holzlöffel . . . . .) 95	
1 Gummiball, 3 Zoll 50	1 Muskatreibe . . . . .) 50			
	1 Dose Schuhcreme . . . .) zus.		1 Rodonkuchenform, groß . . . 95	
	1 Dose Putzpomade . . . .)		1 Rückenbadebürste 95	
	1 Paket Scheuersand . . .) 50		6 Stück Blumenseife im Karton 95	
			1 Spülbürstengarnitur . . . 95	

Verkauf nur solange Vorrat! — Mengenabgabe vorbehalten!

Beginn: Montag, den 30. Mai

Carl Waldeck

Münster i. Westf.

Roggenmarkt 10

Beginn: Montag, den 30. Mai

Statt Karten

Ihre Vermählung geben bekannt

Willi Schulze-Berge und Frau
Liesel geb. Schulze-Wiescheler

Bork Kappenberg

den 31. Mai 1927

h6144g

Inseraten-Aufträge

sind an die Geschäftsstelle zu richten (nicht an die Redaktion).

Pfingstwunsch.

Suche für meinen Bruder, 31 Jahre alt, kath., mit gutgehendem Geschäft (Bierverlag), dem es an passender **Damenbekanntschaft** fehlt, ohne dessen Wissen, ansehnliches **nettes junges Mädel** mit tadellosem Ruf, aus guter Familie. Vermögen erwünscht doch nicht unbedingt erforderlich. Gute Aussteuer Bedingung. Vermittlung durch Verwandten sehr angenehm. Berufsmäßige Vermittler Papierkorb. Diskretion Ehrensache. Offerten, wenn möglich mit Bild unter Klarlegung der Verhältnisse unter Dd. 510 an **Ala, Haasenstein & Vogler A.-G., Dortmund.** §3209§

Ein schweres Arbeitspferd desgl. Rollwagen

weil überzählig, zu verkaufen.

Ferner mache ich meiner werten Kundschaft darauf aufmerksam, daß ich meine

Geschäftsräume ab 1. Juni nach Weselerstraße 17

verlege und unter Telefonnummer **4235** angeschlossen bin. §3227§

L. J. Baumscheiper.

Am 7. Juni beginnt ein

Abendkursus.

Außerdem finden unsere Vormittags- und Nachmittagskurse statt. Verlangen Sie Auskunft

Zuschneide-Schule Geschw. Müller, Bahnhofstr. 20 22. *7096

„Münst. Anzeiger"

— altangesehenes Familienblatt. —

Anzeigen aller Art

beste Wirkung gewährleistet